

Ergänzungsblätter
zur Flora
oder
botanischen Zeitung 1829.

Zweiter Band.

Ueber einige Eigenthümlichkeiten der böhmischen Flora, und die klimatische Verbreitung der Pflanzen der Vorwelt und Jetzwelt. Von dem Grafen Caspar von Sternberg.

In einem durchaus bewohnten und bebauten Lande, dessen höchste Gebirge mehr als hundert Klafter unter der Schneegränze dieses Breitengrades zurückbleiben, dessen Niederungen nicht bis zu dem Meeresufer herabsinken, und dessen sämmtliche phanerogamische Flora, nach Dr. Presl, nicht über 1500 freiwachsende Pflanzenarten zählt, lässt sich keine besonders merkwürdige Verschiedenheit unter den Kindern Florens voraussetzen, und dennoch hat dieses durch eine Krone von Urgebirgen eingefriedete Land in dem Mineralreich wie in dem Pflanzenreich manches Eigenthümliche aufzuweisen, das zu folgenreichen Betrachtungen Stoff darbietet.

In den tief eingeschnittenen Thälern der Umgebungen unserer Hauptstadt, der Podbaba und Scharka, an den Marmorwänden des Uebergangsgebirgszuges der den Bernauer Kreis durchschneidet, beson-

ders bei Karlstein, wo einst die Blüthen des neu belebten Kunstsinns sich zu jenen der schönen Natur gesellten *), auf dem Kegelgebirge des Leitmeritzer Kreises, um dessen Bildung Neptun und Vulkan sich bekämpften **), auf den sich bis zu 3240 Fuß erhebenden Gebirgen der Herrschaft Krummau im Budweisir Kreise, entblühen Pflanzen, die ein jeder Botaniker als Zierden und Schmück europäischer Flören anerkennt.

Noch lohnet einem jeden, der der *Scientia amabilis* huldiget, den ersten Frühlingsausflug das anspruchlose *Ornithogalum bohemicum* auf derselben Stelle der Scharka, wo es vor mehr als zweihundert Jahren den Verfasser des böhmischen Herbariums Czerny, erfreute ***); noch duftet der mit einem elektrischen Dunstkreis umgebene weisse Dip-

*) Kaiser Karl der IV., der sich mit den aufblühenden Künsten und Wissenschaften in Italien befriedet hatte, ließ diese von ihm erbaute Burg durch ausgezeichnete Künstler seiner Zeit auf das prächtigste verzieren; die Gemälde von Thomas de Mutina (Modena) und andern Meistern, die jetzt noch übrigen Verzierungen der beiden Kapellen, liefern davon den Beweis.

**) Das Wernerische Flitztrappgebirg des Leitmeritzer Kreises, wird von den meisten gegenwärtigen Geognosten für vulkanischen Ursprung gehalten.

***) In dem böhmischen Herbarz von Claudian und

tam, (*Dictamnus albus*), glänzet der goldblüthige Frühlings-Adonis (*Adonis vernalis*) und der glühend rothe Drachenkopf (*Dracocephalum austriacum*) an Karlsteins Felsenwänden, wo sie einst den um Böhmen so hoch verdienten Erbauer jener Burg ergötzten; noch überzieht die *Pulsatilla patens*, der *Astragalus exscapus*, *Arbutus uva ursi*, und viele andere bunte Kinder des Lenzes die Kuppen des Mittelgebirgs, die einem jeden, der zuerst das Land betretend sie von der Kapelle bei Nollendorf erblickt *), einen so überraschenden Anblick gewähren. *Lilium Martagon* und *bulbiferum*, *Gentiana purpurea*, *Polemonium caeruleum*, *Soldanella montana*, *Uvularia amplexifolia* sind Zierden der Krummauer Gebirgs- Flora; und *Schmidtia utriculosa* auf zwei Standorte des inneren Böhmens beschränkt, hat seit zwölf Jahren, wo sie von den beiden Brüdern Dr. Presl entdeckt wurde, auf der von hundert Botanikern nach allen Richtungen durchkreuzten Welt noch keine Gespielen erhalten. Kaum zwölf Meilen von den lieblichen Bewohnern temperirter Zonen des Mittelgebirgs erscheinen unerwartet Pflanzen der kältesten Gegenden, die sonst nur auf grosser Entfernung, selbst nicht an der äus-

Czerny, Nürnberg 1517, wird das *Ornithogalum boemicum* zuerst beschrieben.

*) Auf dem Wege von Dresden nach Prag dieſseits Peterswalde.

sersten Gränze der Schneeregion in Deutschland gefunden werden. Zwei Bewohner der Lappländischen Flora, *Rubus chamaemorus* und *Saxifraga nivalis*, sonst auf Spitzbergen, Kamtschatka, Unalaschka und der Melvill-Insel einheimisch, haben in der tiefen Schlucht der Schneegrube auf dem Riesengebirge, in welcher die mittlere Temperatur geringer, der Vegetations-Cyclus kürzer ist, als auf den höheren Bergebenen, die keine eigentlichen Alpenpflanzen hervorbringen, ihre kühle Wohnung aufgeschlagen.

Diese überraschende Erscheinung reihet sich an eine schon mehrmal ausgesprochene Wahrnehmung, dass die Formen der Pflanzen theils durch die chemische Mischung und Verbindung der Bestandtheile des Bodens, auf dem sie wachsen, allgemeiner durch die klimatischen Verhältnisse, die Einwirkung von Licht, Feuchtigkeit und Wärme, bedingt werden. So finden sich allenthalben, wo häufigere Bestandtheile der Salze in die Mischungen der Erden eintreten, mitten im Continente auf Salzmooren und Steppen, gleich wie am Ufer der Meere und salzigen Seen die bekannten Gattungen von Salzpflanzen, *Salsola*, *Anabasis*, *Polycnemum* etc.; so gedeihet an den Gräben des Franzenbrunnens bei Eger und an dem Kummer Sauerbrunnen *Glaux maritima* eben so sicher in jedem Jahre als an dem gewöhnlichen Standort, von dem sie den Beinamen erhalten hat. Eben so unwandelbar erscheinen an

der Gränze der Schneeregion gewisse Pflanzenfamilien und folgen dieser, oder eigentlicher der gleichen Temperatur von der Höhe von 2400 Toisen der mexikanischen Andeskette bis herab auf 500 Toisen am Sullitelma auf Lappland, und auf die noch tieferen Melvill-Insel, dem Verhältniss der mittleren Temperatur unter den verschiedenen Breitengraend und dem allgemeinen Einfluss von Licht, Feuchtigkeit und Wärme gehorchein. Doch müssen wir bemerken, dass die isothermen Linien in Bezug auf die Vegetation sich nicht allgemein und ausschlieslich nach der ganzjährigen mittleren Temperatur des Thermometers im Schatten bestimmen lassen, da nur unter den wärmeren Zonen, wo das Thermometer nie oder nur ausnahmsweise auf wenige Tage unter den 0 Punkt herabfällt, eine perennirende Vegetation angenommen werden kann. In allen Gegenden und auf allen Berghöhen, wo die Natur durch Frost erstarrt, und durch mehrere Monate gar keine Vegetation möglich ist, kann die Durchschnittssumme der ganzjährigen Beobachtungen nicht, sondern bloß jene des eigentlichen Vegetations-Cycles von 7 bis 10 Monaten, im Verhältnis der Höhe und Lage der Gegenden in Berechnung genommen werden, indem jene Zeit, wo die Erde mit einer starken Schneedecke überzogen, 18—20 Grad Kälte ausgesetzt ist, für die Vegation so gut als nicht vorhanden betrachtet werden muss. Es ist aber auch anderer Seits nicht die Temperatur im Schatten

allein, welche die Vegetation fördert: die strahlende Wärme der Sonne trägt zu der Verlängerung der Pflanzen, zur Entwicklung der Blüthen und Reife der Früchte und Samen unendlich vieles bei, wie wir an zärteren Fruchtbäumen, als Aprikosen und Pfirsichen wahrnehmen, welche in kälteren Gegenden frei ausgepflanzt nur selten dürtig reife Früchte bringen, an mittäglichen Wänden hingegen das beste Obst liefern. Es muß demnach das + der strahlenden Sonnenwärme, der mittleren Wärme des Thermometers zugeschlagen werden, um die wahre mittlere Wärme für den Vegetations-Cyclus einer Gegend auszumitteln, und darnach müssen die isothermen Linien der Vegetation bestimmt werden. Der Hauptgrundsatz bleibt derselbe; nur die Berechnung stellt sich verschieden, und erleichtert die Erklärung, warum zum Beispiele in der Eiscapelle am Fusse des Wazmanns bei Berchtesgaden der Schnee zu ewigen Eis wird, indessen noch mehrere tausend Fuss über derselben auf dem Wazmann selbst die Gramineen noch freudig fortwachsen, und warum *Saxifraga nivalis* und *Rubus chamaemorus* in der Schneegrube erscheinen, und auf der weit höheren Schneekuppe keine Alpenpflanzen angetroffen werden. Die Angabe, daß unter gleichen Verhältnissen auch ähnliche, wenn auch der Art nach verschiedene Pflanzen, wachsen, wollen wir nun durch Beispiele bloß zweier, auch auf deutschen Alpen einheimischer Pflanzenfamilien, der Kreuzblumen,

(*Cruciferae*) und Nelkenblumen (*Caryophylleae*) erläutern.

Alexander von Humboldt und Bonpland*) sammelten auf der Andeskette 9 Arten aus der Familie der Kreuzblumen zwischen den Höhen von 1350 bis 2428 Klafter; Thaddäus Hänke 20 auf den Gebirgen von Chili und Peru **), deren relative Höhen wir jedoch nicht anzugeben vermögen.

*) *Humb. et Kunth Nov. Gen. et Sp. plant. T. V.*

Draba aretioides H. in devexitis montis Antisana.

Altit. 1800 hexap. And. Quit.

— *toluccensis H. (D. tollucana Dec.) in frigidis regni Mexicanani prope urbem Tolucco.*
Alt. 1380 hex.

— *jorullensis Dec. Humb. in monte ignivome Jorullo.*

— *Bonplandiana H. (D. violacea Dec.) In locis frigidissimis nivosis, in monte Afsuay.*
Alt. 1980 hex. Reg. Quit.

— *alyssoides H. Dec. In Provincia Portoensi prope Zapayes etc. alt. 1580 — 1600 hex.*

Eudema rupestris H. Dec. In frigidissimis regni Quitensis, in monte Afsuay. alt. 2428. hex.

— *nubigena. H. Dec. cum priori.*

Arabis andicola H. (Turritis hispidula Dec.) in devexitis montis ignivomi Cotopaxi. alt. 2200 hex. reg. Quit.

— *resediflora H. Nasturtium? arabiforme Dec.*
Inter Santa Rosa della Sierra et Puerto de Varientos. Alt. 1350 hex. —

**) *Cruciferae Herbarii Haenkeani, altitude loci natalis nobis ignota.*

Wahlenberg in der Flora von Lappland *) zählet deren 20, und in seiner Flora der Karpaten 26 **) mit Hinweglassung derjenigen, die im ange-

Draba aretioides. H. e Peruviae vallibus cordilleris.

Capsella Bursa pastoris Moench. var. *integrifolia*. e Cordilleris Chilensis.

Lepidium ciliatum Mann. Luzon,

— *bipinnatifidum* Desv. Dec.

— *molle*, Mann. Regiomontana.

Crémolobus pinnatifidus Mann. e Peruviae montibus Huanoccensibus.

Maricana integrifolia Mann. Mexico.

Nasturtium mexicanum Dec Regiomontana.

Cardamine rhomboidea Dec. ibidem.

— *chilensis* Dec. ibidem.

— *axillaris* Mann. ibid.

— *grandiflora* Mann. e montibus Huanoccensibus.

— *debilis* Dec. e Peruviae montibus.

Sisymbrium brevisiliquosum Mann.

— *myriophyllum* H. e Peruviae vallibus Cordilleris.

— *deflexum* Mann. Chili.

— *longepedunculatum* Mann. ibid.

— *incanum* Mann. ibid.

— *divaricatum* e Cordillera Chilensi.

— *nutans?* Mann. —

*) Wahlenberg Flora Lapponica.

Draba alpina L. in latere septentrionali summorum alpium Lulensium.

— *androsacea* Wahl. per latera alpium.

bauten Lande auf den Aeckern vorkommen. Die Begleiter der Nordpol-Expeditionen haben von der Melville-Insel 10 Arten mitgebracht, welche Robert

Draba muricella Wahl. in subalpinis.

— *hirta* L. in infra alpinis.

— *ineana*, cum priori.

Cochlearia officinalis et *anglica*, in littoribus maris.

Cakile maritima, ibidem.

Thlaspi arvense et *Bursa pastoris*, in cultis e arvis.

Cardamine pratensis L. in infra alpinis et sub-sylvaticis.

— *trifolia* L. ibid. in Lapp. et Dalecarlia.

— *bellidifolia* L. in alpium jugis.

Sisymbrium terrestre, in aquosis sylvaticis.

— *Sophia*, ad domos Novacolarum.

Erysimum barbarea et *cheiranthoides*, ad ripas in parte sylvatica suprema.

Cheiranthus alpinus Linn. in lateribus jugorum alpinorum Nordlandiae.

Arabis alpina et *Turritis hirsuta*, in inferalpinis Nordlandiae.

Brassica campestris L. in agris Novacolarum.

**) Wahlenberg flora Carpatorum.

Myagrum saxatile L. in alpibus exterioribus.

Draba aizoides Wahlenberg, in alpibus altioribus.

— *pyrenaica* Linn., in alpibus extimis Scepus.

— *tomentosa*, ibid. altius.

Lepidium alpinum, ibid. rarius.

Cochlearia officinalis, in convallibus alpium.

Alt. 5449. ped.

Brown im Anhang zu Capitän Parry's Reise beschrieben hat. *) Nächst diesen wurden in jenen

Dentaria enneaphylla L. ascendit ad alpem Chocz
alt. 4600 ped.

— *glandulosa* Waldstein. In vallibus piniferis
Liptaviae superioris.

Cardamine trifolia, *impatiens*, *sylvatica*, *pratensis*, *amara*, in subalpinis et infra alpinis.

Sisymbrium Nasturtium, *sylvestre*, *terrestre*, *amphibium pannonicum*, *Sophia*, *strictissimum*. In planitiebus.

Erysimum Barbaraea, ad fluvios infra alpes Sce-
pusienses.

Cheiranthus helveticus, in subalpinis Scepusien-
sibus.

Arabis alpina, in alpibus altioribus.

— *bellidifolia*, ad rivulos alpinos.

— *ovirensis*, in alpibus altioribus tantum.

— *Halleri* Wahl. in alpibus graminosis.

*) Robert Brown, supplement to the appendix of
Captain Parry's Voyage etc.

Draba alpina α) *siliculis glabris*.

β) *siliculis pilosis*.

— *pauciflora* R. Br. *dubia* species *alpinae proxima*.

— *Laponica* Dec. D. *androsacea* Wahl.

Cochlearia fenestrata R. Br.

Platipetalum purpurascens R. Br.

— *dubium* R. Br.

Eutrema Edwardsii. R. Br.

Parria arctica R. Br.

— *macrocarpa* R. Br. *Cardamine nudicaulis*
Lin. *Arabis Dec.*

Cardamine bellidifolia L.

Gegenden auch noch zwei Gespielen der *Braya alpina* Hoppe et Sternberg von der Gamsgrube am Grossglockner, die zu Brzezina ihre Weihe erhielt, die *Braya glabella* Richardson an den Kupferbergen und *Braya arctica* Hooker entdeckt.

Aus der Familie der Nelkenblumen brachten Humboldt und Bonpland 25 Arten, die zwischen 1000 und 2300 Klafter Höhe gesammelt wurden. *)

*) Humb. et Kunth nov. gen. et sp. plant. T. VI.
Sagina quitensis H. in ripa arenosa Rio Blanco
 prope Guachu Cal et Tulcan Quitemsum
 alt. 1580 — 1600 hex.

Mollugo verticillata Lin. ad littora maris.

— *arenaria* H. in Insula arenosa fluminis Apures, prope El Diamante.

Drimaria Frankenioides H. In arenosis prope Pachuacum alt. 1380 hex. in regno Mex.
 — *stellarioides* H. Prope Hambato regni Quitensis alt. 1270 hex.
 — *ovata* Humb. Prope Quito alt. 1460 hex.
 — *cordata* H. (Holosteum cordatum Linn.) In nova Andalusia.
 — *divaricata* H. ad littora maris Pacifici, prope Limam Peruvianorum.

Stellaria recurvata H. in frigidis regni Novo-Granatensis alt. 1160. hex.
 — *serpillifolia* H. in planicie frigida montis Antisana alt. 2109 hex.
 — *ovata* Schlechtend. H. — Prope Caripe in nova Andalusia.
 — *cuspidata* Willd. herb. Humb. in nemoribus regni Quitensis.

In dem Hänkischen Herbarium des böhmischen Museums befinden sich 51 Arten, deren Standort

- Cerastium imbricatum* H. in summis montibus Cotopaxi et Antisana alt. 1900, 2200 hex.
- *Willdenovii* Humb. (*Stellaria mollis* Willd.) In regno Quitensi.
- *glutinosum* H. in regno Novo-Granatensi.
- Arenaria tetragona* Humb. in monte Antisana
- Andium* Quitensium alt. 2100 — 2200 hex.
- *scopulorum* H. A. *digyna* Willd. herb. in
- Andibus Peruvianorum*, juxta Chicuipam
- locis scopolosis frigidis alt. 1800 hex.
- *serpens* H. in pratis frigidis ad radicem M.
- Chimborafso* alt. 1640 hex.
- *muscoides* H. A. *nana* Willd. herb. in sum-
- mo M. Antisana alt. 2300 hex.
- *bryoides* Willd. herb. H. in frigidissimis
- M. Toluccae* regni Mexic. alt. 1900 hex.
- *dicranoides* H. *Lohelia bryoides* Willd. herb.
- in M. Antisana alt. 2100.
- *lycopodioides* Willd. herb. Schlecht. H. pro-
- pe Moran Mexican. alt. 1550 hex.
- *decussata* Willd. herb. Schlecht. H. cum
- praecedente.
- *nemorosa* H. A. *alsinoides* Willd. herb.
- Schlecht. in nemoribus regni Quitensis, in
- locis temperatis *Andium* Novo-Granaten-
- sium etc. alt. 1000 hex.
- Saxifraga apicula** H. et Kunth (*Saxifraga peru-*
- viana* Humb. et Bonpl. Sternberg *Saxifr.*)
- in devexis montis Rucu-Pichinchae regni
- Quitensis alt. 1700 hex.

lich zwar nicht bestimmt nach den Höhen angeben lässt, zum Theil aber gewiss den höheren Regionen angehört. *)

*) *Caryophyllea Herbarii Haenkeani.*

Mollia Luzonensis Bartling. Luzon.

Drymaria pauciflora Bartl. in montanis Huanocensibus Peruviae.

— *hirsuta* Bartl. *Loeflingia renifolia* Lag? cum priore.

— *glaberrima* Bartl. ibidem.

— *grandiflora* Bartl. ibid. et in Chili.

— *apetala* Bartl. in Chili.

Spergula platicaulos Bartl. in montanis Huanocensibus Peruviae et in Cordilleris Chilenibus.

— *marina* Bartl. (*Arenaria marina* Smith, Roth, *A. rubra* Linn.) in portu Mulgraviae.

Mollugo verticillata Linn. ad littora maris.

— *racemosa* Bartl. in insula Sorzogon et in Panáma.

Triplateia diffusa Bartl. in Mexico.

Arenaria Haenkeana Bartl. in Nutka-Sund et Portu Mulgraviae.

— *paradoxa* Bartl. in Chili.

— *mexicana* Bartl. in Mexico.

— *saginoides* Bartl. (*Spergula saginoides* Linn.) in Mexico.

Colobanthus strictus Bartl. in Cordilleris Chilensisibus.

— *saginoides* Bartl. in Chili. ex herb. D. Nee.

Cherleria nitida Bartl. in Peruvia (Quebada de Lobrechillo.)

— *laevis* Bartl. cum praecedente.

In der Lappländischen Flora von Wahlenberg *) werden 30 Arten, und aus der Flora der Karpaten mit Hinweglassung der gemeinen Landpflanzen 25 Arten dieser Familie angeführt. **)

-
- Cherleria bisulca* Bartl. e *Cordilleris Peruviae.*
Cerasium crassipes Bartl. in *montanis Huanc-*
censibus Peruviae.
- *racemosum* Bartl. in *Cordilleris Chilensisibus.*
 - *vicosum* Linn. *ibidem.*
 - *ramigerum* Bartl. in *Mexico.*
 - *arvense* Linn. in *Cordilleris Chilensisibus.*
 - *chilense* Bartl. *ibidem.*
 - *molle* Bartl. in *Mexico.*
- Lychnis magellanica* Linn.
Silene gallica Linn.
 — *glabrata* Bartl.
Saxifraga andicola Humb. var. *elatior.*

- *) *Caryophyllatae Florae Lapponicae Wahlenbergii*
Saxifraga cotyledon Linn. (*S. pyramidalis* L.
 peyr.) ad radices alpium.
- *oppositifolia*, in *alpium jugis.*
 - *nivalis* α et β , *ibidem et in alpibus mar-*
ritimis.
 - *stellaris*, cum *prioribus.*
 - *Hirculus*, in *paludibus partis sylvaticae Lapp-*
 - *aizoides*, in *lateribus jugi alpini meridionalis.*
 - *cernua*, *ibidem.*
 - *bulbifera*, in *latere alpis kaimiokaisse.*
 - *rivularis*, in *alpium jugo septentrionali.*
 - *tridactylites*, in *campis siccis inferalpinis.*
 - *petraea*, in *alpibus meridionalibus.*

Von Robert Brown werden auf der Melville-Insel 17 Caryophyllaten angegeben. *)

- Saxifraga caespitosa*, ibidem.
 - Dianthus superbus*, in littoribus maris.
 - Silene acaulis et rupestris*, in omnibus alpibus.
 - Stellaria cerastoides*, in alpinis et subalpinis.
 - Alsine stricta* Wahl. (*Spergula stricta* Swartz) in alpium jugo meridionali.
 - *biflora* Wahl. (*Stellaria biflora* Linn.) ibid.
 - *rubella* Wahl. in summitate alpis Lyngensis, alt. 3000 pedes.
 - Arenaria humifusa* Wahl. (*Stellaria* Swartz) in alpibus meridionalibus.
 - *ciliata*, in alpibus Nortlandiae.
 - *peploides*, ad littora maris.
 - *marina*, ibidem.
 - Lychnis alpina*, in alpium jugis.
 - *dioica*, ad radices alpium Nortlandiae.
 - *apetala*, per latera inferiora alp. *Lulensium*.
 - Cerastium alpinum*, in alpibus frequens.
 - *viscosum*, in regione sylvatica.
 - Spergula arvensis et nodosa*, in planicie et ad littora maris.
 - *saginoides*, in alpibus meridionalibus.
- **) *Caryophyllatae Florae Carpaticae* Wahlenbergii.
- Saxifraga aizoon*, in alpinis et subalpinis.
 - *androsacea*, in alpibus altioribus.
 - *bryoides*, in Carpati centralis summis cacuminibus.
 - *caesia*, in alpibus externis Choez.
 - *aizoides*, in alpibus exterioribus Stoch, Kriwan.

Vergleicht man nun die einzelnen Gattungen und Arten unter einander, so ergiebt sich das Re-

- Saxifraga oppositifolia, ibidem altius.
- retusa, ad summa cacumina centralia Carpatum.
- hieracifolia, in alpium altiorum vallibus.
- rotundifolia, infra alpes exteriores.
- granulata, in collibus planitierum.
- sibirica, Wahl. in regione Mughi.
- petraea, in subalpinis.
- muscoides, in alpibus altioribus.
- ajugaefolia, in et supra regionem Mughi.
- Dianthus alpinus, in alpibus altioribus.
- Silene nutans, a planicie ad regionem Mughi usque.
- quadridentata, infra alpes altiores Tatrae.
- acaulis, in alpibus altioribus.
- Alsine gerardi, Wahl. (Arenaria Willd.) in alpibus exterioribus.
- laricifolia, in subalpinis Tatrae.
- Cherleria sedoides, in summis Tatrae.
- Cerastium strictum, in vallibus alpinis altioribus.
- alpinum, in alpibus orientalibus.
- latifolium, ad latera alpium altissimarum.
- Spergula saginoides, in regione Mughi.
- * Caryophyllatae Florae insulae Melville Rob. Brownii.
- Lychnis apetala Linn.
- Cerastium alpinum var. α . β . γ .
- Stellaria Edwardsii, R. Br. α et β affinis S. nitidae Hooker e Groenlandia,
- Arenaria quadrivalvis, R. Br.
- Rossii, R. Br.
- Saxifraga oppositifolia, Linn.
- propinqua R. Br. S. Hirculus β R. Br.
in Cap. Ross. voy.

sultat, dass in dem tiefsten Norden, wo sich die Schneeregion am meisten senkt, dieselben Pflanzen vorkommen, die unter andern Breiten mit der Schneeregion, oder eigentlicher mit der gleichen mittleren Temperatur auf die höchsten Berge heraufsteigen; wir bemerken ferner, dass an den beiden Endpunkten, dem höchsten wie dem niedrigsten, zwar eigene Gattungen und Arten gefunden werden, die in der mittleren Region fehlen, es sind aber auch diese mit jenen verwandt, wie *Eutrema* und *Platipetalum* mit *Braya*, *Drymeria* mit *Cerastium* etc.; es darf uns daher nicht bestreiten, wenn wir die *Saxifraga nivalis* auf der Melville-Insel, Spitzbergen, Kamtschatka, Unalaschka, in Lappland, Schottland und in der Schneegrube des Riesengebirges antreffen, indem die Oertlichkeit des Standorts auch in verschiedenen Regionen dieselbe mittlere Temperatur, und denselben Vegetations Cyclus bedingen kann.

Diese an den Pflanzen der Jetzwelt gemachten Erfahrungen lassen sich mit demselben Erfolg auf

Saxifraga flagellaris.

- *tricuspidata.*
- *hyperborea* R. Br. *proxima* S. *rivulari.*
- *petiolaris.* R. Br.
- *uniflora*, vix a *S. caespitosa* diversa.
- *nivalis.* a et β .
- *stellaris* α et β . *comosa* Linn.
- *cernua* Linn.

Chrysosplenium alternifolium.

Ergänzungsbl. Nro. VI.

6

die Pflanzen der Vorwelt ausdehnen. Der grösste Theil der Pflanzenabdrücke, die in der Flötzformation zunächst der älteren Steinkohle gefunden werden, lassen sich mit der grössten Wahrscheinlichkeit zu den Familien der Bärlappflanzen (*Lycopodium*), der Farnkräuter (*Filices*), der Schachtelhalme (*Equiseta*), der Palmen, Cycaden und Najaden zurückführen. Der Gattung und Art nach unbekannt, reihen sie sich doch in der Aehnlichkeit an die Pflanzen zwischen den Wendekreisen weit mehr, als an jene unserer Zone; was aber besonders bemerk zu werden verdient, es werden dieselben Gattungen und Arten in den entferntesten Gegenden gefunden, wo dermalen ganz andere Pflanzen vorkommen. Die zahlreichste unter den Gattungen fossiler Bäume, die den, dermalen zwischen den Wendekreisen eingeengten baumartigen Farnstämmen der äusseren Form nach sehr ähnlich ist, die *Lepidodendra*, werden in England, Niederland, Deutschland, Nordamerika, und nach den neuesten Nachrichten auch in Grönland, in der Uebergangs-Grauwacke, im Steinkohlen-Sandstein, und im Schieferthon der Schwarzkohle häufig gefunden. Abdrücke der Gattung *Knorria* erscheinen in der Grauwacke oder im Kohlensandsteine bei Magdeburg, im Schieferthon bei Saarbrück, und als aufrecht stehende versteinerte Bäume, in der Provinz Orenburg an Asiens Gränze. *Pecopteris lanceolata*, ein Farnkraut, und *Rotularia marsileaefolia*, eine Najade, erhielten

wir aus der Schwarzkohle bei Swina in Böhmen, aus Wettin in Sachsen, und von Huntington in Pensylvanien, *) Wo immer Schwarzkohle älterer Formation entdeckt wird, sind Farnkräuter, Schuppenbäume und Calamiten, ihre Begleiter, doch öfter der Art nach verschieden; sie folgten daher in ihrer klimatisch-geographischen Verbreitung denselben Gesetzen, die wir an den Pflanzen der Jetzwelt wahrgenommen haben, nach den Verhältnissen einer höheren und gleicheren Temperatur, die wir für jene Zeit voraussetzen müssen.

Die Pflanzen, welche wir, wie Brongniart, zu den *Equisetaceen* gerechnet haben, die *Calamiten*, welche vielleicht nicht alle zu einer und derselben Familie gehören dürften, findet man zwar am häufigsten im Sandstein und Schieferthon der älteren Steinkohle; es werden deren jedoch mehrere aus dem Uebergangskalkstein, dem bunten Mergel, und dem Jurakalk von Brongniart, und aus dem Baustein bei Stuttgart von Jäger angeführt. Die *Fucoideen* erscheinen grösstentheils bei den *Ligniten* (Braunkohle) in Kalkgebilden unter und über der Kreide, in der Kupferschieferformation, im

*) Sternberg Versuch einer geognostisch - botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt. Desselben *Tentamen florae primordialis*, aus dem IV. Hefte der Flora der Vorwelt besonders abgedruckt.

Gyps bei Sinigaglia, bei der noch unbestimmten Kohle von Höganäs in Schoonen nach Agardh, im Uebergangsgebirge bei Christiania und bei Quebec in Canada nach Brongniart. In der tertiären Formation erscheint kein *Lepidodendron*, kein *Syringodendron* mehr. Die baumartigen Farnekräuter werden durch viel kleinere von ganz verschiedenen Arten ersetzt, die Palmen und Cycadäen haben sich vermehrt, zahlreiche Blätter *dicotyledoner* Bäume haben die frühere Vegetation verdrängt, sie haben ähnliche Formen mit unserer gegenwärtigen Vegetation, und deuten auf eine bereits vorgegangene Veränderung in den atmosphärischen Verhältnissen, aber noch auf keine Veränderung der Zonen, da sowohl ähnliche Blätter oder Früchte in England, Frankreich, Italien, Deutschland, bei Hör in Schoonen und im Suturbrand in Grönland getroffen werden. Ein von Procaccini Ricci in den Gypsbrüchen bei Sinigaglia entdecktes Blatt scheint sogar dem *Liriodendron tulipifera var. rotundifolia Bourd.* anzugehören *), woraus sich ebenfalls auf eine, wenn gleich herabgesunkene, doch gleichförmige Temperatur und Vegetation schließen lässt.

Vergleichen wir nun die hier nur kurz ange deuteten Thatsachen, so müssen wir uns überzeugen, dass die Vegetation in ihrer klimatisch geo-

*) Procaccini Ricci osservazioni, Roma 1828. p. 45.
T. 1. fig. 8. Bot. Lit. Blätter. I. S. 330.

graphischen Verbreitung stets denselben Gesetzen der Einwirkung von Licht, Wärme und Feuchtigkeit gefolgt sey, die jedoch in den verschiedenen Formations- und Vegetations-Perioden mehrere Modificationen erlitten, ehe sie in die gegenwärtige schärfere Abtheilung der Zonen zerfallen ist.

Die Bahn, welche Alexander von Humboldt zu Erforschung der Geographie der Pflanzen vorgezeichnet hat *), die Anleitung zu diesem Studium, die wir Schouw verdanken **), und die von den meisten Botanikern auf die Wichtigkeit dieser Aufschlüsse gerichtete Aufmerksamkeit, werden unfehlbar zu grossen Resultaten führen; uns genüge heute an einem einheimischen Beispiel gezeigt zu haben, dass eine jede einzelne, örtliche Beobachtung, sollte sie auch noch so befremdend erscheinen, in dem grossen geregelten Haushalt der Natur, ihre Erklärung findet, und den beobachtenden Naturforscher zu einer höheren Naturansicht leiten kann.

* * *

Die vorstehende treffliche Abhandlung des gelehrten Grafen Caspar v. Sternberg wurde von ihm zuerst in der öffentlichen Sitzung der königl.

*) Alexander Humboldt *De distributione geographica plantarum secundum coeli temperiem et altitudinem montium.*

**) Schouw *Grundzüge einer allgemeinen Pflanzen-Geographie.*

böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften, zur Feyer der Einführung ihres neu gewählten Präsidenten, des Oberstburggrafen, Grafen Franz von Kolvrat Liebsteinsky zu Prag am 14. May 1825 vorgetragen, und dann den dortigen Schriften der königl. böh. Gesellschaft der Wissenschaften einverleibt. Da sie jedoch auf diesem Wege nicht allen Botanikern zugänglich werden konnte, so beschloß die k. b. botanische Gesellschaft zu Regensburg, die zweite, von dem Verf. aufs neue durchgesehene und vermehrte Ausgabe in die von ihr redigirte Flora oder botanische Zeitung aufzunehmen, und mit einem kurzen erläuternden Nachtrage zu begleiten, um solchergestalt einem sehr interessanten, jetzt viel besprochenen botanischen Gegenstande, die möglichste Verbreitung zu geben.

* * *

Unter den vielen verdienten Naturhistorikern Böhmens ist gewiß Niemand mehr dazu geschaffen, über die Eigenthümlichkeiten der böhmischen Flora und die klimatische Verbreitung der Pflanzen der Vorwelt und der Gegenwart seine Zeitgenossen zu belehren, als der Enkel des grossen Mannes, der Böhmen einst seinem Könige eroberte, der hochgelehrte Graf Kasp. v. Sternberg. Niemand kennt besser, als er, aus Erfahrungen, denen er nun bald mehr als ein halbes Jahrhundert seines thätigen Lebens weihte, was die alma Flora vor Jahrtausen-

den aus ihrem Füllhorne über Böhmen ausgegossen hat, und was sie gegenwärtig noch mit jedem neuen Frühlinge über dieses schöne Land spendet. In die letzten Tiefen, die des Menschen Fleiss und Kraft seit Jahrhunderten in böhmischer Erde auszugraben vermochte, ist der hochachtbare Graf hinabgestiegen, nicht um nach Gold und Schätzen zu suchen, sondern um das Gemeingut der gesammten Menschheit, um „Wissenschaft“ zu Tage zu fördern aus diesen Tiefen. Seinem Forscherblicke ist kein Pflänzchen Böhmens entgangen von den Abhängen des Fichtelgebirges und des bayerischen Waldes, die sich nach Böhmen hin verflächen, bis zu den Gipfeln des Riesengebirges.

Nicht minder bekannt mit der Pflanzenwelt des gesammten Erdballes aus allen Zeiten, aus welchen uns Reste geblieben sind, als vertraut mit jener seines Vaterlandes, die über 1500 phanerogamische Species zählt, vergleicht er nun die Gesetze, nach welchen dieselben in diesem vertheilt, mit jenen, nach welchen sie über dem ganzen Erdballe verbreitet sind.

Mit anhänglicher Zärtlichkeit und Liebe weist der edle Graf auf die, seinem theuern Vaterlande allein eigenen Pflanzen hin; auf das schon vor zwei Jahrhunderten von dem fleissigen Czerny beschriebene *Ornithogalum bohemicum* (jetzt *Gagea bohemica*), und auf die erst vor 16 Jahren von den Brüdern Presl, (dem Castor und Pollux unter den

böhmischem Botanikern) entdeckte *Schmidtia utriculosa*, (*Coleanthus subtilis* Seidl). Während der dem Süden geweihte *Dictamnus albus* und *Astragalus exscapus* in Böhmen blüht, erscheint daselbst, wie der seltene Glanz der Aurora borealis, *Rubus Chamaemorus* und *Saxifraga nivalis*, die nur in Lappland, Spitzbergen, Kamtschatka, Unalaschka, und auf den Melville-Inseln einheimisch sind. Die kleine *Glaux maritima*, die die Meeresküsten spärlich mit graugrün bekleidet, freut sich an den Salzquellen Böhmens, um Eger und Kummer so gut ihres Daseyns, wie am Strande des Meeres.

Der Hr. Graf erläutert den Grundsatz, dass unter gleichen Verhältnissen gleiche oder ähnliche Vegetation statt hat, durch Beispiele aus der Familie der Cruciferen und der Caryophyllaeen, und berichtigt die bisherige Ansicht, nach welcher man sich blos mit Vergleichung der mittleren Jahres-Temperatur verschiedener Lokalitäten begnügte, sehr weislich dahin, dass man nicht blos diese, sondern auch die Summe der strahlenden Wärme, des Thermometerstandes in der Sonne während der Vegetationsperiode in Anschlag bringen müsse. Während der Hr. Graf die von Humboldt und Bonpland auf der Kette der Andes, von Wahlenberg in Lappland und auf den Karpathen, von Parry auf den Melville-Inseln entdeckten und von R. Brown beschriebenen Pflanzen hier namentlich und vergleichend anführt, lernen wir noch 22 neue

Cruciferen kennen, die der Böhme Haenke auf den Gebirgen von Chili und Peru, und 31 neue Caryophyllaeen, die derselbe in Südamerica gefunden hat, und deren Rettung wir, zugleich mit der Gründung des böhmischen Museums dem Hrn. Grafen von Sternberg zu danken haben.

Dass bei den Pflanzen der Vorwelt, deren Reste jetzt unter der Oberfläche unserer Erde begraben liegen, dasselbe Gesetz einst Statt hatte, welches gegenwärtig über die Kinder der Flora herrscht, hat der Hr. Graf schon früher in seinem Versuche einer geognostisch-botanischen Darstellung der Vorwelt, so wie im Tentamen Flora primordialis erwiesen, und hier noch durch einige neue Entdeckungen bestätigt.

Biographische Notizen.

I. Nachrichten über den Tod und die Begräbnisfeier des im vorigen Jahre zu Upsala verstorbenen Professors Thunberg.

Nachstehende Nachrichten über den Tod und die Begräbnisfeier des Professors Thunberg verdanke ich der gütigen Mittheilung des Herrn Dr. Wahlberg aus Stockholm, welcher sie mir in der Ursprache und mit dem Wunsche übergeben, eine Uebersetzung davon für die Flora zu besorgen. Zu meiner grossen Freude erklärte sich, auf mein dessfallsiges Ersuchen, mein verehrter Freund, der Hr. Consistorialrath Mohnicke in Stralsund, der ge-

Cruciferen kennen, die der Böhme Haenke auf den Gebirgen von Chili und Peru, und 31 neue Caryophyllaeen, die derselbe in Südamerica gefunden hat, und deren Rettung wir, zugleich mit der Gründung des böhmischen Museums dem Hrn. Grafen von Sternberg zu danken haben.

Dass bei den Pflanzen der Vorwelt, deren Reste jetzt unter der Oberfläche unserer Erde begraben liegen, dasselbe Gesetz einst Statt hatte, welches gegenwärtig über die Kinder der Flora herrscht, hat der Hr. Graf schon früher in seinem Versuche einer geognostisch-botanischen Darstellung der Vorwelt, so wie im Tentamen Flora primordialis erwiesen, und hier noch durch einige neue Entdeckungen bestätigt.

Biographische Notizen.

I. Nachrichten über den Tod und die Begräbnisfeier des im vorigen Jahre zu Upsala verstorbenen Professors Thunberg.

Nachstehende Nachrichten über den Tod und die Begräbnisfeier des Professors Thunberg verdanke ich der gütigen Mittheilung des Herrn Dr. Wahlberg aus Stockholm, welcher sie mir in der Ursprache und mit dem Wunsche übergeben, eine Uebersetzung davon für die Flora zu besorgen. Zu meiner grossen Freude erklärte sich, auf mein dessfallsiges Ersuchen, mein verehrter Freund, der Hr. Consistorialrath Mohnicke in Stralsund, der ge-

feierte Uebersetzer von Tegnér's „Frithiofs Saga,“ Auerhahn, Axel, und Nikanders „Runen“ etc. zu der Uebersetzung bereit, welche ich nun hier vorlege.

Indem ich so der Aufforderung des Hrn. Dr. Wahlberg entspreche, schmeiche ich mir zugleich mit der Hoffnung, manchem Leser der Flora hiedurch einen angenehmen Dienst zu erweisen.

Greifswald im Juli 1829.

Dr. Hornschuch.

* * *

Es wird bekannt gemacht, dass des Königs treuer Mann, Commandeur vom königl. Wasaorden, Professor der Medicin und Botanik bei der kön. Universität in Upsala, Ehrenmitglied des kön. Gesundheitscollegii, Mitglied von sechs und sechzig in- und ausländischen Academien und gelehrten Gesellschaften, Senior der kön. Universität in Upsala, der kön. Academie der Wissenschaften in Stockholm und der kön. Societäten der Wissenschaften in Upsala und Trondheim, der hochdele und weitberühmte Doctor Herr Carl Peter Thunberg stille verschied auf seinem Landgut Tunaberg bei Upsala den 8. August 1828 in seinem 85ten Lebensjahr.

Carl Peter Thunberg, geboren zu Jönköping den 11. November 1743. Student zu Upsala 1761. Trat eine ausländische Reise an 1770. Medicinae Doctor 1772. Demonstrator der Botanik in Up-

ala 1777. *) Kam ins Vaterland zurück 1779. Professor extraordinarius 1784. Präses der königl. Academie der Wissenschaften — Ritter des königl. Wa-za-Ordens 1785. Commandeur desselben Ordens 1815. Jubeldocitor 1822. Rector auf der kön. Universität zu Upsala viermal. Promotor in der medizinischen Facultät viermal. Gestorben den 8. August 1828 in Folge einer sich zugezogenen Erkältung. Begraben den 17. desselben Monats.

Im Druck herausgekommene Schriften.

1) Tal om Japan och om de Myntsorter, som i äldre och sednare tiden blifvit slagne och varit gangbara uti kaisaredömet Japan 1779. (Rede über Japan und über die Münzsorten, welche in älteren und späteren Zeiten geschlagen worden und gangbar gewesen sind.) 1779. 2) Tal om Japanska Nationen. (Rede über die Japanische Nation.) 1784. 3) Flora Japonica, in demselben Jahr. 4) Resa uti Europa, Africa, Asia. (Reise in Europa, Africa, Asia.) 1788 — 93. 5) Aminnelre-Tal öfver Assefstor Montin. (Erinnerungsrede auf Assefstor Montin.) 1791. 6) Prodromus plantarum Capensium. 1794 — 1800. 7) Icones plantarum Japonicarum 1794 — 1805. 8) Be-

*) Den 31. May, und in Folge hievon wurde den 31. May 1827 sein 50 jähriges Amtsjubiläum von den studirenden Jünglingen mit Gesängen und Liedern gefeiert, welche nachher auch im Druck erschienen.

skrifning pa Svenska Djur. (Beschreibung schwedischer Thiere.) 1798. 9) Tal vid Invigningsacten af den nya Academiska Trägarden etc. (Rede bei der Einweihung des neuen akademischen Gartens) 1807. 10) Flora capensis, Tübing. 1823. die nacher in drei Bänden zu Upsala erschienen ist.

Ausserdem 165 Abhandlungen, welche in den Schriften verschiedener in- und ausländischer Akademien und gelehrten Gesellschaften stehen. Präsdirt bei 293 akademisehen Disputationen.

Dass die Universität zu Upsala jetzt das prächtige botanische Gebäude mit seinem botanischen Garten als ein Geschenk König Gustav's III. besitzt, hat sie größtentheils dem Ehrengreise Thunberg zu verdanken, der in Folge der gnädigen Aufmerksamkeit, mit welcher der König ihn stets auszeichnete, bei ihm darum anzuhalten wagte, und damit ein solches Haus mehr in die Augen fallen möchte, schenkte er seine Naturalien-Sammlungen an die Universität. Der König, früher unwillig darüber, dass die Linnéischen Sammlungen so schnell und heimlich aus dem Reich gekommen waren, ließ sogleich vor Freude den Grundstein zu dem neuen Gebäude legen, und den Bau selbst während den schweren Kriegsjahren 1789 — 1790 fortsetzen, so weit die Zugänge es verstatteten.

Von den Naturaliensammlungen des Greises ist von ihm nichts veräussert. Die Insectensammlung,

der Apfel des Streits *) steht noch in ihren fünfzig Schränken, und der letzte Wille des Seligen war, dass D. Forsberg sie bekommen sollte, um sie zu ordnen, welches, wie er sagte, ihm nicht so gelungen wäre, wie es seyn müfste; hernach solle Forsberg sie an die Universität Upsala abliefern, wie jetzt auch geschieht.

* * *

Upsala, den 19. August.

Ehegestern, den siebenzehnten dieses, ward hier die Leichenbestattung des verewigten Professors der Botanik und Commandeurs, Doktors Thunberg mit aller der Festlichkeit begangen, welche man dem Andenken dieses weitgefeierten Lehrers schuldig war. In der akademischen Orangerie war ein von hohen Cypressen umgebenes castrum doloris errichtet, auf welchem der Sarg des Verstorbenen, mit Guirlanden von frischen Lorbern geschmückt, stand, und nahe dabei lag auf einem Tische das von dem Verstorbenen während seines Lebens getragene Ordenszeichen. Um halb fünf Nachmittags versammelten sich die Angehörigen der Universität nebst den Mitgliedern der übrigen Stände und Corporationen in

*) Sie war wirklich in ausländischen Zeitschriften ausgeboten worden. Dass der selige Greis das Recht dazu hatte, kann man nicht läugnen, denn einem jeden steht es ja frei, sein Testament zu ändern.

dem grossen Orangeriesaal. Die studirenden Jünglinge, welche beschlossen hatten, ihren ältesten und stets geliebten Lehrer zu seiner Ruhestätte zu begleiten, hatten sich zuvor im botanischen Garten versammelt, von wo aus die Proceßion um halb sechs in folgender Ordnung gieng:

1) Der akademische Wachtmeister mit Stab und hängendem Flor. 2) Die studirenden Jünglinge, zwei und zwei, unter Anführung ihrer Curatoren. 3) Der Professor und Ritter Auriwillius, als Leichenmarschall. 4) Der Leichenwagen, bespannt mit vier Pferden, welche von den Dienern des botanischen Gartens geleitet wurden. 5) Das Ordenszeichen des Verstorbenen auf einem schwarzen Samtkifsep, getragen von dem ersten Archiater und Ritter Doktor P. von Afzelius. 6) Die Pedellen der Akademie mit Zeptern und hängendem Flor. 7) Der Professor und Ritter Kolmodin als Trauermarschall. 8) Die Angehörigen des Verewigten, der akademische Staat, nebst den Provinzial- und Stadtbehörden und den Standespersonen sammt der Bürgerschaft.

Der Zug ging zu dem außerhalb der Stadt gelegenen neuen Begräbnissplatze, wo sich der Verstorbene für sich und seine vorangegangene Gattin einen gemeinsamen Ruheplatz ausersehen hatte. Die studirenden Jünglinge formirten eine Haye auf den beiden Seiten des Grabes, und während ausgewählte Stimmen unter Begleitung der Hautboisten von Up-

lands Regiment und unter Anführung des Hofkapellmeisters Häffner, ein Lied sangen, wurde die Leiche durch die Landsleute des Verstorbenen, die Studenten aus der Provinz Smaland, vom Leichenwagen genommen und ins Grab gesetzt, worauf der erste Professor der Theologie und Domprobst Dr. Lundblad den Sarg mit Erde bewarf, und in einer kurzen Rede die Verdienste des Entschlafenen schilderte. Die Handlung schloss mit einem Liede, worauf der Aufseher des botanischen Gartens den Sarg mit frischen Blumen bestreute, und die Proceßion ging zur Orangerie zurück, wo die jungen studirenden Smaländer, welche beinahe seit vierzig Jahren in dem Verewigten ihren Inspector geehrt hatten, lateinische und schwedische Gedichte vertheilen liessen.

Nach einem seit geraumer Zeit ununterbrochenen Regenwetter war dieser Tag einer der schönsten und angenehmsten, deren man sich erinnern konnte. Eine unzählbare Volksmenge aus der Stadt und vom Lande füllte den Weg, welchen die Proceßion nahm, und bezeugte durch ihre Theilnahme den Verlust des hochbetagten Lehrers, der zuerst durch seine vieljährigen Reisen, und darauf als Nachfolger auf Linnés Lehrstuhl seinen Namen weitgefiebert gemacht hat, innerhalb und außerhalb Europa.

* * *

Aus der Stockholm'schen Zeitschrift „Journalen“ 1828 No. 197. Upsala.

Bei der Begräbnissfeier des verewigten Professors und Commandeurs des königl. Wasa-Ordens, Herrn Doctors Carl Peter Thunberg, hat die in Upsala studirende Jugend aus der Provinz Smaland, deren Inspector er länger als neun und dreissig Jahre gewesen war, in zweien Gedichten den Verlust betrauert, welchen das Vaterland, die Wissenschaften und sie selbst durch den Tod dieses hochverdienten und im eigentlichen Sinn des Worts weitberühmten Lehrers erlitten haben, dessen Hingang zugleich den Verlust vergrößert, den die Naturgeschichte im Laufe dieses Jahres innerhalb ganz kurzer Zeit in unserm Lande gehabt hat. *)

Da der Raum es nicht verstattet, das eine dieser Gedichte in seinem ganzen Umfange hier mitzutheilen, — nicht zu gedenken, dass es lateinisch ist, so begnügt sich die Redaction folgende schöne Verse, welche den Schluss bilden, hier anzuführen:

Nos, Tua proxima cura, PATER,

Tibi cara juventus,

Munera quae dabimus flammea corda damus.

*) Die Namen Ehrenhaim und Dalman brauchen hier nicht genannt zu werden. Von dem erstern sagt die Liste der Börsenhalle, dass es schwer zu bestimmen sey, ob er als Staatsmann, Freund der Wissenschaft oder als Mitbürger am ausgezeichnetsten gewesen.

Haec, dum vita fuit, donorum sola voluptas,
Manibus haec patriis munera sola placent.
Nos benefactorum memores, elapsa remensi
Tempora, quod patimur quantaque damna Tui!
Tu, Grandaeve Senex, niveis Tu moribus ipsa
Virtutis species, ipsaque cana Fides.
Blandus in ore decor, placidae pietatis imago,
Omniparentis amor fulsit amore Tuo.
Tu dociles Juvenum mentes animosque juvabas,
Consilio promptus, prodigus auxilii:
Solator moestis, sortisque hilarator acerbae
Ornatorque hilarae, laetitiaque jubar.
Sed Libitina vocat: nec TE pia vota retentant:
Imminet hora: Vale! jam patet atra domus.
Umbra, iterum, dilecta vale! tenebrasque morantes
Rumpe fuga, Empyrii regna serena petens!
Sic, dum terrigenis ornamus floribus urnam
Nos, tremulaque damus Lilia cassa manu;
Ecce, novus TIBI sol natos sine semine
flores
Pingit, et Elysiis roribus aura vigat.
Quas ibi quum tacito pertentas lumine gazas,
Nec repēris suetas hic TIBI delicias;
Arbore sub vitae positam laetaberis herbam
Terricolis pretio Coelitibusque parem,
Quae TIBI suavae nitens morientia lumine mulsit,
Caeruleo pafsum flore imitata Deum. *)

^{*)} Der Verfasser ist der Professor der lateinischen Sprache zu Upsala, Lundwall.

Ergänzungsbil. Nr. VII. 7

Ergänzungsbl. Nro VII. 7

Das schwedische Gedicht lautet in einer treuen
deutschen Uebersetzung also:

Stimmen der Klage nicht folgen Dir hin zur heili-
gen Ruhe;

Andacht stehet am Grab, dankbar und stille wie Du;
Denkt mit der Thräne der Rührung des Glücks, das
so reichlich uns wurde,
Wie Du so herrlich gelebt, und wie in Frieden
Du starbst.

Und bekränzend dein Grab mit bald hinwelkenden
Blumen,

Denkt sie des Denkmahls, das wieder verleiht
Dir der Lenz.

Lange mit Blumen noch wird Dein Denkfest wecken
der Frühling;

Weit, wie der Blumen Gebiet, herrschest, Ge-
feierter, Du.

Nun voll Rührung erhebt sie vom Grabe den Blick,
den verklärten,

Auf zu dem Einen — es steht, ferne vom Wech-
sel der Zeit,

Droben geschrieben mit Sternen, und mit Blumen
sein Name hier,

Sterbend fandest Du ihn — den Du im Leben gesucht.

* * *

Horch! es singen die Himmel sein Lob, und
die Feste verkündet's.

Selige, die er erkör zu vernehmen die Sprache der
Himmel,

Die er gesendet zu deuten das ewige Lied den Ge-
schlechtern,

Sei's in der heiligen Tiefe der Schrift, im Buch der
Geschichte,

Sei es im Jubelchor der Natur; ein einziges Lied ist's,
Mag auch lösen sich auf in mancherlei Tönen der
Wohllaut.

Tief, unnennbar tief geht ein Grundton der Er-
klärung;

Jegliche Brust antwortet, wenn auch der Sterbli-
chen Herzen

Beben, wenn er ertönt im Jammer und wenn er
beim Sturze

Schallt der Thronen und Tempel: der Herr ist
heilig, ist heilig!

Lieblich verschmilzt sich ein and'rer damit, ein seli-
ger Chorus,

Laut gesungen von Allem, was lebt und was webt
und was da ist:

Gott ist die Liebe! — Nicht bloß sein Wort,
nicht bloß die Geschichte

Zeugt von ihm, er ist der Natur hellstrahlende
Inschrift.

Jegliches Leben verkündiget ihn — nach ew'gen
Gesetzen

Bildet sich aus der Geist — und Körper der ew'gen
Ideen

Sind die sichtbaren Dinge — ja selbst der Schatten
des Todes

Zeugt von dem Einen, der ist in der Blum' und
 ist in der Stunde
 Anfang und End', im Falle der Eich' und im Klang
 des Jahrtausends —
 Alles sind Worte von Gott; doch deutet sie Kei-
 ner, und Keiner
 Mag sie verbinden zur Rede, dem nicht von oben
 der Ruf ward.

Selige, die er erkor zum heiligen Stande der Seher,
 Die er gesendet zu deuten das ewige Lied den Ge-
 schlechtern!

Du, Erzvater der Seher! Du fielst, Du beugtest in
 Demuth
 Lilienweiss die Stirne vor dem, der die Lilien kleidet,
 Endlich sie sammelnd bei sich im Licht. So rein
 wie die Lilie
 War das Herz, das Du brachtest als Erstlingsopfer
 zum Tempel.

Reich mit der Bildersprache des Ew'gen in endl-
 cher Schönheit
 Prangte Scandinaviens Flur, als sei sie bestimmt,
 dass sie wecke
 Jegliches lautere Herz zum tiefen Verständniß der
 Schöpfung.
 Eines von ihnen, verbindend jedoch zur innigsten
 Einheit
 Nordens Hoheit und Kraft mit des Südens reicherer
 Milde,

Schien vor allen bestimmt um zu wecken und nähren die Seher.

Reichlich that er das Seine. Wie sollen wir nennen den Großen?

Weit gehuldigt wird ihm, so weit als das Reich der Gewächse.

Hoch auf flammenden Wagen des Ruhms ward entnommen der Meister,

Hin zum höheren Sein; allein es senkte sein Geist sich

Auf den geliebtesten Jünger, auf Dich — und geleitet von seinem

Geist, zogst weit Du umher, um aufzusuchen den Einen,

Und zu erspäh'n das verborg'ne Gesetz der tausend Gesetze.

Mühen nicht achtestest Du, nicht Noth, nicht Streit noch Gefahren.

Oft auch hast Du gewagt für Deine Liebe das Leben.

Ist Dein Lieben doch recht Dein Leben; die Wonne des Suchens

Ganz Dein Wesen; es fehlte der Werth ihm, wenn Du nicht suchtest.

Drum auch wurde Dir bald und mit vielfach reichem Gewinne

Wiedergeschenkt und veredelt der Einsatz, welchen Du wagtest.

Hieher eilst Du mit ihm — zu dem unsfern machst den Gewinn Dir.

Trittst voll Andacht auf in dem Raum, wo der
Alte geredet;

Schauest versammelt um Dich aus der Erde verschie-
densten Ländern

Alles organische Leben und pflegst es als frommer
Verwalter.

O der Wonne, Dich hier in Deinem Gebiete zu
hören!

Dich zu schau'n, wie Du athmest den Duft der Blu-
men (der ew'gen

Jugend wechselnde Kinder sind sie) und mit laben-
bender Nahrung

Stärkest die Jugend des Innern, wie auch die Zei-
ten sich wälzen,

Rettet den blühenden Frieden des Sinns vor des
Mähenden Sense —

Dich zu hören, wie vor und mit den Geliebten Du
deutest,

Hierophant der Blumen, die Wunder des Schöpfers
im Weltall,

Still mit der Einfalt des Kindes vermittelnd der
Worte der Schöpfung

Und mit der irdischen Weisheit, darob sich brüstet
der Klügling;

Oft entgegen auch blickend der langsam sinkenden
Sonne,

Bis sie kühlend erschien am Abend; — mit stilem
Entzücken

Hörtest Du nun die Stimme des Herrn in
den Schatten des Gartens. *)

Abend ward es für Dich; für die ganze Natur ward
es Abend;

Nicht mehr prangten die Wiesen, verschont war
keine der Blumen;

Nur die wenigen waren's, die ausgewählten — des
Tempels

Hof ward ihnen Asyl, fern bleibt die Gewalt und
des Herbstes

Halbe Gewalt ist besiegt, und die Kunst, sie schenkt
mit Bezauberung

Ihrer Mutter Natur die Huldigungswache der Liebe.

Dort in des Schöpfers Haus', im Tempel erscheinst
Du, des Abschieds

Letztes Fest zu begeh'n mit den flüchtigen Bildern
des Ew'gen,

Betend zu mischen mit ihnen zum letzten Mal Dein
Opfer.

Und Du schauest sie hier umgeben von milder Ver-
klärung,

Neue Bedeutung wird ihnen und Glanz; der lei-
tende Engel

*) Dieses bezieht sich auf Thunberg's letzte Reise
von seinem nahe bei Upsala gelegenen Land-
gut Thunaberg, wo er krank wurde, nach dem
botanischen Garten zu Upsala, um von seinen
Blumen Abschied zu nehmen.

Zeigt dem erlöschenden Aug' ein höheres Bild; voll
Rührung
Schau'st ein nun vollendet Gemälde des Lebens Du
freudig.
Gärten von höherer Art blüh'n dort, und lieblich
verschmelzen
Erd' und Himmel zusammen; die stillen und schat-
tigen Haine
Sind der Friede des Waisen, vom Mittagsbrande
der wilden
Leidenschaft nicht gestört, noch vom Sturme des
irdischen Kummers.
Dufstende Blumen nur sind die tausend Gefühle,
die frommen
Opferdüfte zum Lobe des Schöpfers und höher
denn alle
Strebt die Rose der Sonne zum Licht, des Glauben-
den Abbild.
Abschied trennet von ihnen Dich nicht; zur Hei-
math und Ruhe
Gehen die lächelnden Bilder mit Dir, und tröstende
Engel
Wiegen Dein Aug' in Schlummer, und wenn Du
es öffnest von neuem,
Stehen sie dort noch schöner verklärt und empfan-
gen Dich freundlich.
Siehe zum Paradies wird der Hain, und die duf-
tenden Rosen

Frühroth werden sie rings am Gewölbe des glän-
den Himmels.

Welcher Herrliche drückt Dich zuerst an den schla-
genden Busen?

Lächelnd zierte ihm die Locken die bleiche, nordische
Blume.

Schweigend weiset er hin zu dem heiligen Baum,
zu der Quelle

Welche zu Füßen ihm rinnt — O geht, wir kön-
nen nicht folgen!

* * *

Stimmen der Klage nicht stören den Gang Dir zur
heiligen Ruhe;

Andacht stehet am Grab — sendet den Frieden
herab.

Manche Zähr' ist geweint und wird geweint in der
Stille;

Pflicht der Kinder ist dies, welche Dein Herz Dir
verlieh.

Scandiens Söhne, sie sollen Dir ewig huldigen,
Vater!

Nur an der Andacht Fest schweige des Einzelnen
Schmerz:

Oft wenn erwachen die Blumen aufs neu' und mit
weinenden Augen

Ringsum blicken nach Dir, suchend und fragend
nach Dir,

Und dein Name ertönt ringsum, dann werden die
Deinen
Still Dich segnend, Dir auch bringen die Thräne
zum Dank. *)
M.

II. Ludwig Philipp Aschoff.

Ihnen und den geehrten Lesern der Flora muss ich noch den Tod unseres gemeinsamen langjährigen Freundes, des Apothekers und Medizinalprofessors Aschoff in Bielefeld anzeigen, dessen curriculum vitae ich beilege. Er war ein großer Freund der Naturwissenschaften überhaupt und der Botanik insbesondere. In seinen jüngeren Jahren bemühte er sich sehr, die Pflanzen der Grafschaft Ravensberg, besonders aber der kräuterreichen und anmuthigen Gegend um Bielefeld, aufzusuchen und bekannter zu machen. Ein Verzeichniß dieser Pflanzen findet sich in Hoppens bot. Taschenbuche 1800 S. 112. von ihm und dem Hofrath Consbruch in Bielefeld. Er war es, der außer mehreren seltenen Pflanzen zuerst das *Epipogium* in Westphalen entdeckte und bekannter machte. Späterhin beschäftigten ihn auch die Filices, die Laubmose, die Flechten und Algen, von denen allen er gute Sammlungen anlegte. Mit seinem Alter nahm leider seine Brustschwäche so zu, daß ihm das Ersteigen der

*) Der Verfasser des schwedischen Gedichts heißt Fahlcrantz.

Und dein Name ertönt ringsum, dann werden die
Deinen
Still Dich segnend, Dir auch bringen die Thräne
zum Dank. *)
M.

II. Ludwig Philipp Aschoff.

Ihnen und den geehrten Lesern der Flora muss ich noch den Tod unseres gemeinsamen langjährigen Freundes, des Apothekers und Medizinalprofessors Aschoff in Bielefeld anzeigen, dessen curriculum vitae ich beilege. Er war ein großer Freund der Naturwissenschaften überhaupt und der Botanik insbesondere. In seinen jüngeren Jahren bemühte er sich sehr, die Pflanzen der Grafschaft Ravensberg, besonders aber der kräuterreichen und anmuthigen Gegend um Bielefeld, aufzusuchen und bekannter zu machen. Ein Verzeichniß dieser Pflanzen findet sich in Hoppens bot. Taschenbuche 1800 S. 112. von ihm und dem Hofrath Consbruch in Bielefeld. Er war es, der außer mehreren seltenen Pflanzen zuerst das *Epipogium* in Westphalen entdeckte und bekannter machte. Späterhin beschäftigten ihn auch die Filices, die Laubmose, die Flechten und Algen, von denen allen er gute Sammlungen anlegte. Mit seinem Alter nahm leider seine Brustschwäche so zu, daß ihm das Ersteigen der

*) Der Verfasser des schwedischen Gedichts heißt Fahlcranz.

Berge unmöglich wurde, daher er denn seine Gehülfen und Lehrlinge für die schöne Wissenschaft zu beseelen suchte und sich immer mit ihnen freute, wenn sie reich beladen nach Hause kamen. Zuletzt beschränkte er sich mehr und mehr auf seinen schönen Garten, in welchem er vielerley merkwürdige Pflanzen kultivirte. Aber nicht allein Botanik vergnügte ihn, sondern auch Chemie und Technologie, zum Nutzen seiner Kunst und der berühmten Bleichen zu Bielefeld, welche letztere ihm manche Aufklärungen verdanken. Sein Character war bieder und freundlich, theilnehmend und mitleidig, nur das Unrecht konnte ihn empören und in Wärme bringen. Er war ein treuer Freund dem Freunde, ein liebevoller Gatte und Vater. Möge sein Segen auf seinen Kindern ruhen.

Herford.

Dr. Weihe.

* * *

Ludw. Philipp Aschoff wurde am 25. Novemb. 1758 zu Weeze im Clevischen geboren, wo sein Vater Prediger war. Er genoss daselbst in der Schule, hauptsächlich aber durch seinen Vater, und als dem durch einen Nervenschlag die Zunge gelähmt, durch einen Candidat, Unterricht. Michaelis 1775 kam er bei seinem Onkel Adolph Aschoff, Apotheker zu Bielefeld, in die Lehre, welche er 1780 vollendete, und noch bis 1781 dort als Gehülfe blieb. Während dieser Zeit setzte er den Unterricht in Sprachkenntnissen fort.

Berge unmöglich wurde, daher er denn seine Gehülfen und Lehrlinge für die schöne Wissenschaft zu beseelen suchte und sich immer mit ihnen freute, wenn sie reich beladen nach Hause kamen. Zuletzt beschränkte er sich mehr und mehr auf seinen schönen Garten, in welchem er vielerley merkwürdige Pflanzen kultivirte. Aber nicht allein Botanik vergnügte ihn, sondern auch Chemie und Technologie, zum Nutzen seiner Kunst und der berühmten Bleichen zu Bielefeld, welche letztere ihm manche Aufklärungen verdanken. Sein Character war bieder und freundlich, theilnehmend und mitleidig, nur das Unrecht konnte ihn empören und in Wärme bringen. Er war ein treuer Freund dem Freunde, ein liebevoller Gatte und Vater. Möge sein Segen auf seinen Kindern ruhen.

Herford.

Dr. Weihe.

* * *

Ludw. Philipp Aschoff wurde am 25. Novemb. 1758 zu Weeze im Clevischen geboren, wo sein Vater Prediger war. Er genoss daselbst in der Schule, hauptsächlich aber durch seinen Vater, und als dem durch einen Nervenschlag die Zunge gelähmt, durch einen Candidat. Unterricht. Michaelis 1775 kam er bei seinem Onkel Adolph Aschoff, Apotheker zu Bielefeld, in die Lehre, welche er 1780 vollendete, und noch bis 1781 dort als Gehülfe blieb. Während dieser Zeit setzte er den Unterricht in Sprachkenntnissen fort.

Von dort ging er nach Jever zum Hofapotheke Hr. Heerem, zu dessen Zufriedenheit er den Geschäften der Apotheke bis 1782 Michaelis vorstand. In demselben Jahre ging er nach Halle a. d. S. zum Hr. Gottlob Nathanael Meifsner auf der Waisenhaus Apotheke, wo er den Geschäften des Laboratoriums bis Ostern 1785 vorstand. Hier genoss er während seines Aufenthalts den Umgang des Prof. Goldfuss und F. A. C. Green, botanisirte fleissig mit den damals dort studirenden, jetzigen Professoren D. H. Hoppe, F. C. Mertens und C. H. Persoon.

1785 kehrte er nach Bielefeld zurück, wo er bei seinem Vetter, Heinr. Adolph Aschoff, wiederum servierte, pachtete dessen Apotheke am 1. Januar 1791., ließ sich vom Provinzial Colleg. Mediko zu Minden Anfang derselben Jahres examiniren, kaufte am 9. März 1791 die Apotheke, und heirathete die Dem. Charl. Catharine Lindemann.

Die Regensburger botanische Gesellschaft ernannte ihn am 4. Juny 1793 zu ihrem Ehren-Mitgliede, und am 20. Juny 1811 wurde er bei dem in Bielefeld konstituirten Medizinal-Sanitäts-Collegio zum Professor Pharmaciae ernannt.

Er starb in Folge einer Lungenentzündung am 13. Juny 1827, und hinterließ eine Wittwe und 7 Kinder, von denen bekanntlich 2 würdige und talentvolle Söhne, der eine als praktischer Arzt, der andere als Apotheker in Herford etabliert sind.

* * *

Mit lebhaftem Vergnügen erinnere ich mich noch immer des freundschaftlichen und belehrenden Umganges, der mir in den Jahren 1782 — 84 auf der Universität Halle, mit dem biedern Aschoff und seinem Collegen, nachmaligen Apotheker Ricken zu Wittmund in Ostfriesland, zu Theil wurde. Wenn dieser Umgang täglich in den Vorlesungen über Botanik bei Junghans, über Physik bei Karsten und über Naturgeschichte bei Forster, die wir gemeinschaftlich besuchten, statt fand, so wurde auch wöchentlich eine botanische Exkursion in die kräuterreichen Gegenden von Halle gemacht, und dadurch der Grund zu unsren Studien gelegt. Oftters haben wir uns nachher in weiterer Entfernung dieser glücklichen Tage erinnert. (Botan. Taschenb. 1796 S. 214.) und so will ich mich auch jetzt derselben erinnern und wiederholen den treuen Bund ewigen Andenkens frühe schon manchen lieben Freund, und unter diesen auch dem biedern Erhardt gewidmet (Botan. Taschenb. L. C. S. 225.) Sanft ruhe deine Asche! — deine Schriften werde ich immer mit Vergnügen lesen — deine Briefe sind mir heilig — deine mir mitgetheilten Pflanzen schätzbar — und deine Freundschaft wird mir unvergesslich seyn.

Regensburg.

Dr. Hoppe.

Naturalientauschunternehmungen, von Hrn. Opiz
in Prag.

Bald dürfte es scheinen, dass dasselbe ganz erstorben wäre, weil ich von demselben in der Flora

Mit lebhaftem Vergnügen erinnere ich mich noch immer des freundschaftlichen und belehrenden Umganges, der mir in den Jahren 1782 — 84 auf der Universität Halle, mit dem biedern Aschoff und seinem Collegen, nachmaligen Apotheker Ricken zu Wittmund in Ostfriesland, zu Theil wurde. Wenn dieser Umgang täglich in den Vorlesungen über Botanik bei Junghans, über Physik bei Karsten und über Naturgeschichte bei Forster, die wir gemeinschaftlich besuchten, statt fand, so wurde auch wöchentlich eine botanische Exkursion in die kräuterreichen Gegenden von Halle gemacht, und dadurch der Grund zu unsren Studien gelegt. Oftters haben wir uns nachher in weiterer Entfernung dieser glücklichen Tage erinnert. (Botan. Taschenb. 1796 S. 214.) und so will ich mich auch jetzt derselben erinnern und wiederholen den treuen Bund ewigen Andenkens frühe schon manchen lieben Freund, und unter diesen auch dem biedern Erhardt gewidmet (Botan. Taschenb. L. C. S. 225.) Sanft ruhe deine Asche! — deine Schriften werde ich immer mit Vergnügen lesen — deine Briefe sind mir heilig — deine mir mitgetheilten Pflanzen schätzbar — und deine Freundschaft wird mir unvergesslich seyn.

Regensburg.

Dr. Hoppe.

Naturalientauschunternehmungen, von Hrn. Opiz
in Prag.

Bald dürfte es scheinen, dass dasselbe ganz erstorben wäre, weil ich von demselben in der Flora

keine Kunde gab — damit man dies jedoch nicht glauben möchte, mache ich hiemit bekannt, dass dasselbe gegenwärtig 463 Hr. Abnehmer zählt, dass bis jetzt 545700 Ex. an Pflanzen eingeliefert, 376475 Ex. abgegeben wurden, dass die davon entfallenen Procente 60177 abgeworfen haben, und dass an agio 4981 Ex. gegeben wurden, dass daher noch 169227 Pflanzen vorrätig sind.

Die Entschädigungen, welche man von mir zu erwarten hat, sind die nachstehenden:

Jene Hrn. Abnehmer, welche bloß Desideraten Verzeichnisse einsenden, erhalten für 100 Pflanzen,
bloß 75 Ex.

Dagegen erhalten jene, welche ein streng alphabeticisch gereichtes Herbarsverzeichniß einsenden, und alles nehmen, was sie in diesem nicht aufführen u. z.
a) Jene, welche sich in Böhmen

befinden, für 100 80 Pflanzen

b) — — — Deutschland

und dem österreichischen Kaiserstaate befinden, mit Auschluß Italiens für 100 90 —

c) — — — außer Deutschland

und dem österreichischen Kaiserstaate befinden, mit Einschluß Italiens für 100 100 —

d) — — — außer Europa be-

finden für 100 120 —

Jene Hrn. Abnehmer, welche obige Bedingniß eingehen, erhalten, wenn sie mir einen neuen Hrn. Abnehmer verschaffen, der auch sein alphabetisches

Herbarsverzeichniſſe einsendet, und alles darin nicht aufgeführte nimmt, so lange dieser bei mir eine Pflanzenforderung haben wird, u. z. jene welche

a)	für 100: 80 Pflanzen erhielten, dann 100 Pflanzen
b)	— 100: 90 120 —
c)	— 100: 100 150 —
d)	— 100: 120 200 —

Jene, welche diese in dem vorstehenden Absatze festgesetzten Bedingniſſe eingehen, erhalten noch, so lange sie selbst vom Jahre 1820 beginnend mit keinem Jahresbeitrag, (der 48 kr. CM. jährl. beträgt,) so wie diejenigen, welche den Preis erhielten, dann a) derjenige, welcher am Schlufse eines jeden Jahres die meisten schön und characteristisch erhaltenen Sachen eingeliefert haben wird, b) der binnen einem Jahre die meisten Species einliefert, unter dem jedoch keine Synonyme begriffen seyn dürfen, endlich derjenige, welcher aus der entferntesten Gegend eine Sammlung an Naturalien machte, nachstehende Entschädigung, als: jene welche

a)	für 100: 80 erhielten, dann u. z. in Prag 150 Ex.
	aufser Prag 200 —
b)	— 100: 90 300 —
c)	— 100: 100 500 —
d)	— 100: 120 1000 —

Mit Anfang Oktober bis Ende Dezember jeden Jahres erwarte ich die diesfälligen Urtheile der Hrn. Abnehmer *schriftlich*, um diesen Herrn die verdiente Entschädigung mit dem Eintritt des nächsten Jahres zuzuwenden.

Um zugleich jeden in den Stand zu setzen, den

jährlichen Beitrag pünktlich entrichten zu können, biehe ich den Hrn. Abnehmern, welche den verkaufsweisen Absatz der Beiträge zur Naturgeschichte besorgen werden, 50 fl. an. Auch bin ich ermächtigt, die Centurie getrockneter Pflanzen um zwei Gulden C. M. abzuladen.

Dafs es einem Jeden leicht seyn wird, Einlieferungen zu machen, erhellet daraus, dafs ich alles, was in dem letzten Alphabeth meines Catalogs fehlt,	
in	10 Ex.
alles, was früher noch nicht in wildgewachsenen Exemplaren da war, in .	20 —
alle authentischen Gegenstände in .	25 —
alles was in meinen Catalogen noch nicht vorkommt in	40 —
alle neuen Gegenstände von den Hrn. Entdeckern selbst in	500 —
ohne alle weitere Anfrage nehme; die Anbothe selbst werden zu häufigen Bestellungen in 25, 50, 75, 100 und 150 Exemplaren Gelegenheit geben.	

Wer Pflanzen von mir empfangen sollte, die entweder nicht gut conservirt, oder nicht charactristisch gesammelt oder falsch bestimmt wären, wolle auf die Rückseite der Ettiquetten bemerken, welchen Fehler der Herr Einsender begieng, um ihm noch den Vorrath derselben Art zurücksenden zu können, da ich erwarte, dass alle Exemplare einer Art mit derselben Sorge gesammelt, getrocknet, und bestimmt seyn werden.

Dafs noch so Wenige sich Lieblingsgattungen gewählt haben, und dafür von andern Seiten auch

beinahe keine Beiträge in einzelnen Exemplaren eingesendet wurden, wundert mich, da ich mir vorstellte, dass dieser Antrag jedem erwünscht seyn würde. Folgende Gattungen sind bereits gewählt, für welche ich Einsendungen zu einem Exemplare von jeder Art und Varietät mit Vergnügen annehme, nemlich:

Rosa — Mentha — Polypodium — Pelargonium — Hypnum — Hieracium — Veronica — Ranunculus — Achillea — Campanula — Carex — Diaphoranthus — Epilobium — Centaurea — Iris — Gnaphalium — Gentiana — Salvia — Aster — Aconitum — Rubus — Fucus — Saxifraga — Orchis — Prunus — Myosotis — Potentilla — Geranium — Thymus — Triticum — Ornithogalum — Salix — Juncus — Poa — Viola — Erica — Papaver — Euphorbia — Arum; alle andern Gattungen können auch gewählt werden.

In Hinsicht der Transportkosten muss ich bemerken, dass 1 Ctr. mittels Frachtgelegenheit nicht höher kommt, als circa 5 Pf. auf dem Postwagen, dass es daher immer wohlfeiler kommt, wenn sich mehrere zu einer gemeinschaftlichen Sendung mittelst Frachtgelegenheit vereinen.

Schlüsslich ersuche ich um die gefällige Erklärung mittelst der Flora, wer für den Fall einer Verhinderung von meiner Seite, oder meines Absterbens, das Tauschgeschäft zu übernehmen gesonnen wäre, um mich noch bei Zeiten mit demselben ins Einvernehmen setzen zu können.

*Nachträge zu meinen Gewächsen Böheims, von
Hrn. Opiz in Prag.*

- Veronica hospita* Mert. et Koch. — Kostelecky.
 — *pulchella* Bernhardi. — Kostelecky.
 — *Lappago* Schmidt (*V. triloba*. Opiz.) Auf Saat-
 ten, besonders wo sich lehmiger Boden findet.
Utricularia minor Linn. — Kostelecky.
 — *intermedia* Heyne. — Kostelecky.
Lycopus europaeus laciniatus Vahl. — Kostelecky.
Salvia nemorosa Aut. — Kostelecky.
Fedia carinata Lois. — Kostelecky.
Cyperus virescens Hoffm. — Kostelecky.
Scirpus uniglumis Link. — Mann.
Dactylis glomerata laxa Ortmann. *Dobriss beraun-*
Kr. Ortmann.
Festuca glauca var. *culmo vaginis foliorum obtecto-*
Mann. Prag. Mann.
Agropyrum collinum Opiz. Wyfsehrad an sonni-
 gen Bergabhängen. Opiz.
 — *repens* Vaillantianum R. et S. Baron Wim-
 merscher Weingarten in Prag.
 — *glaucum* Persoon Prag. Mann.
Campanula pubescens Schmidt. — Jan.
Viola hirsuta Römer et Schultes.
Atriplex laciniatum var. *lata* Opiz. Prag. Opiz.
 — — var. *angustissima* Opiz. Ebend. Opiz.
Ceratocephalus orthoreras De Cand. Prag. Fieber-
Bunium Bulbocastanum Linn. Neusattl nächst El-
 bogen. Graf Hildebrand.
Alsine brachypetala Opiz. Bei Lieben. Opiz.

Muscaria botryosum Miller. Hohenelbe, Josephine
Kablik.

1827. *Acer Opizii* Ortmann. Baumgarten, Opiz.
1827. — *palmatisectum* Ortmann. d. d.
1827. — *praecox* Opiz. Sudowis beraun. Kr. von
Schiedelsberg.

1827. — *robustum* Opiz. Nussle nächst Prag. Opiz.
1829. — *Dittrichii* Ortmann. Prag, Ortmann.
1829. — *Tauschianum* Opiz. Prag. Tausch.

Scleranthus collinus Hornung. dürre Hügel. Opiz.

Cerastium pellucidum Chaubard in St. Amandt.
Baron Wimmer'sche Weingärten. Benesch.

— *alsinifolium* Tausch. Einsiedl. Tausch.

Rubus obtusifolius Willd. in Böheim. Trattinnik.

— *Weitenweberi* Ortmann. Podbaba. Ortmann.

Potentilla patula Waldst. et Kit. — Neumann.

Tilia affinis Opiz.

— *obliqua* Opiz.

Aconitum Halleri R. Arber im Böhmerwald und am
Glazer Schneeberg. Wagner.

— *multifidum* Reichenb. Sudeten. Wagner.

Ranunculus arvensis β *heterophyllus*. Opiz.

Mentha plicata Tausch. Theusing. Tausch.

— *Fieberiana* Opiz. Baumgarten. Fieber.

— *Weidenhofferi* Opiz. Deutschbrod. Weidenhoffer.

— *Hoferiana* Opiz. Hermannmiestec, chrudim, Kr.
I. F. Hofer.

— *lapponica* Wahlenberg. Hohenfurth. Nenning.

— *argute-serrata* Opiz. d. d.

— *Neesiana* Opiz. (M. *intermedia*. Nees.) Hohen-
furth. Nenning.

- Mentha intermedia* Opiz. Zwischen Prag und Schlan.
Opiz.
- *Weitenweberi* Opiz. Schlan. Weitenweber.
- Ballota urticaefolia* Ortmann. Baumgarten. Opiz.
- Linaria vulgaris angustifolia*. Uechtriz. Gegen Koschir.
Opiz et Weitenweber.
- Cardamine crassifolia* Opiz. Riesengrund. Opiz.
- *brachycarpa* Opiz. Wysokahora bei Karlstein.
Opiz.
- Erysimum Cheiranthus brachyceratum*. Reichenbach. Milleschau. Bauer.
- Polygala uliginosa* Reichenbach. Neumann.
- Onobrychis reticulosa* Opiz. St. Procop. Opiz.
- Hieracium cymosum* Columiae. Reichenbach. Böheim. Kunze.
- *succisaefolium* Allion. Karlsbad. G. Fischer.
- Leontodon praecox* Kitaibel. Böheim. Neumann.
- *Scorzonera* Roth. — Neumann.
- *corniculatus* Kitaibel. — Neumann.
- *glaucescens* Kitaibel. — Neumann.
- Senecio frondosus* Tausch. (*Jacobaea frondosa*. Opiz.)
Im Riesengebirg. Tausch.
- *bohemicus* Tausch. (*Jacobaea Kosteleckii*. Opiz.)
Sümpfe bei Libic auf der Hersch. Podibrad.
Kostelecky.
- Cineraria capitata* β *discoidea*. Radelstein im böhmischen Mittelgebirge. Mann und Hoser.
- *crispa* Linn. fil. Riesengebirg. Kaiser.
- *Schkuhrii* Reichenbach. Riesengebirg. Schkuhr.
- Orchis densiflora* Wahlenberg? (*O. Kablikiana* Opiz.)
Sudeten. Josephine Kablik.

Euphorbia lucida β *leiocarpa* Tausch. An Sümpfen.

Tausch.

Salix varia Host. In Böheim. Host.

- *speciosa* Host. Eb. Tausch.
- *excelsior* Host. Eb. Host.
- *concolor* Host. Eb. Host.
- *oppositifolia* Host. (*S. humilior foliis angustis subcaeruleis ex adverso Lini.* Raj. Syn 445. In Böheim Host.
- *parviflora* Host. Eb. Host.
- *heterophylla* Host. In Böheim. Host.
- *sudetica* Host. Im Riesengebirg. Tausch. Jahnel.

Phascum cuspidatum Hedw. Auf lockerer Erde um Prag. Opiz.

- *Flörkeanum* Weber et Mohr. Baumgarten. Opiz et Eck.
- *badium* Voit. Kuchelbad, Königsaal, Karlstein, Prag. Corda.

Gymnostomum aestivum Hedwig. Rotenhaus. Corda.

Sphagnum contortum Schulz. Ackersbacherfelsen im September. Breutel.

- *cuspidatiforme* Breutel. In der Au im langen Holz bei dem Dorfe Rindles. Budweis. Kr. Jungbauer.

Tetraphis ovata Funk. Böheim. Corda.

Splachnum Fröhlichianum Flörke teste Corda von Jemanden gefunden.

Dicranum strumiferum Smith. Unterhoseln bei Zbraslawic Cazl. Kr. Corda.

Trichostomum heterostichum Hedwig. Prag. Corda.

- *riparium* Host. Karlstein und Sc. Ivan. Corda,

Trichostomum fontinaloides Hedwig., welches ich gefunden habe, ist es nach Wimmer's Berichtigung nicht, sondern:

Fontinalis minor Linn.

Polytrichum gracile Menzies } im Riesengebirge.

— *longisetum* Swartz } Corda,

— *aurantiacum* Hoppe. Ebend. Corda.

Barbula Funkiana Schulz. Scharka. Corda.

— *convoluta* Hedwig. Ziegelhütte gegen die Pod-
baba Corda.

— *tortuosa* Hedwig. Karlstein. Corda.

Orthotrichum speciosum Nees. An Baumstämmen
bei Cazlau. Opiz.

— *pyriforme* Opiz. An Baumstämmen auf dem
Wolfsberg nächst Hainspach. Jul. 1818. Opiz.
— *fastigiatum* Bruch. An Wallnüssen im Garten
des k. k. Forstraths Herrn Tomaschek nächst
Prag. Opiz.

— *pulchellum* Smith. Prag auf Nussbäumen. Corda,

— *rupincola* Funk. Scharka. Corda,

— *Ludwigii* Briedel. Zbraslawic auf Fichten. Corda

— *crispulum* Hornschuch. Zbraslawic. Corda.

— *stramineum* Hornschuch. Böheim. Corda.

— *neglectum* Opiz. erscheint in Böheims Gewäch-
sen unrichtig als *O. diaphanum* Schrad.

— *diaphanum* Schrad. Kuttenberg. Corda.

Hypnum revolvens Schw. Königsaal. Corda.

— *palustre* L. Pausdorf bei Reichenberg. Corda,

— *silesianum* Pal. Beauv. Isergebirg. Corda.

— *incurvatum* Schrader. Nach Corda von Je-
manden gefunden.

Hypnum brevirostre Briedel. Rickonienwald Cazlauer Kr. Corda.

- *stellatum* Schrader. Rumburg. Corda.
- *Halleri* Linn. fil. Büheim. Corda.
- *nitens* Schreber. Eb. Corda.
- *proliferum* Hedwig. Prag. Corda.
- *recognitum* Hedwig. Prag. Corda.
- *murale* Necker. Im botanischen Garten.
Corda
- *salebrosum* Hoffm. Büheim. Gordia.
- *rufescens* Dicks. Eb. Corda.

Jungermannia pumila Withering. (*I. lanceolata* Hooke.) Stern. Wondracek.

- *Wondracekii* Corda. Stern. Wondracek.

Marchantia Kablikiana Corda. Hohenelbe. Josephine Kablik.

Spirogyra princeps Link. Kuchelbad. Wondracek.

Stereocaulon condensatum Hoffm. (*St. pileatum* Achar.) Auf Kiesboden hinter Motel nächst Prag. Opiz,

Leptostroma Castaneae Sprengl. — Corda.

Rhytisma maximum Fr. — Corda.

- *lacerum* Fr. — Corda.
- *Geranii* Fr. — Corda.

Phacidium Acharii Fr. — Corda.

- *Pini*. Fr. — Corda.

Dothidea Heraclei Fries — Corda.

Fusarium Buxi Corda. Auf abgefallenen Buchsbaumblättern. Corda.

Xyloma Pini Albert et Schweiniz. An dünnen Zweigen des *Pin. sylvestris* L. bei Prag. Opiz.

Tubercularia granulata Pers. An Ahornrinden in
Prag. Fieber.

— *incarnata* Opiz et Schreiter. An alten Wall-
nussrinden in Königsaal, Schreiter.

Phyllerium axillare Ficinus. Prag An Rofskastanien-
blättern. Ramisch.

Oidium fructigenum Link. Prag. Ramisch.

Sorula aurea Corda. (*Oidium* aureum. Link.) Wo-
sek pilsner Kr. Benesch.

Exosporium Tiliae. Im fürstl. Lobkowiz'schen Garten
in Prag. Fieber.

Antennaria pinophila var. *Tiliae* Wondracek. Baum-
garten. Wondracek.

Geastrum multifidum Pers. Ruine Krakow bei Hoch-
chlumec, berauner Kr. Eck.

Alphitomorpha fuliginosa Schlechtend. An Garten-
ehrenpreisarten im Garten des k. k. Forstraths
Tomaschek nächst Prag. Opiz.

— *communis ranunculacearum* Wallroth. Auf
Aquilegia vulgaris L. bei Krummau. Jungbauer.

— *polygonearum* Wallroth. Um Prag. Opiz.

— *lamprocarpa et ballotii* Wallroth. do. do.

— *depressa* β artemisiae Wallroth do. do.

— *divaricata* β lonicerae Wallroth do. do.

— *penicillata* β grosulariae Wallroth do. do.

— — *berberidis* Wallr. do. do.

— *communis leguminosarum*. Wallr. Auf Trifolium
bei Weleslawin. Moschner.

— *holosericea* Wallroth auf Astragalus glyciphy-
los L. um Karlstein. Opiz.

Merisma crispulum Sprengl. Scharka, Opiz et Wondracek.

— cristatum Sykora.

Clavaria cristata Fr. Prag. Ramisch.

Amanita spadicea. — Sykora.

— bulbosa — Sykora.

— livida — Sykora.

Agaricus coriaceus Bolton. An dünnen Baumstämmen
in der Pödbaba. Opiz.

— ustalis Fries. Wosek. Benesch.

— variecolor — Sykora.

— procerus — Sykora.

— aurivellus — Sykora.

— galericulatus — Sykora.

— gibbus — Sykora.

— granulatus — Sykora.

— cohaerens — Sykora.

— laetus — Sykora.

— ceraceus — Sykora.

— depellens — Sykora.

1826. *Cortinaria ventricosa* Opiz. Auf Lohbeeten in
Treibhäusern. Adamowsky.

Boletus albidus — Sykora.

— aurantius — Sykora.

Daedalea quercina persica Röhling. An Eichenstö-
cken im Mühler Wald. April 1825. Opiz.

Hydnnum tomentosum — Sykora.

— compactum — Sykora.

— imbricatum Pers. Hohenelbe. Mann.

Thelephora acerina. Pers. An Stämmen von Acer
pseudoplatanus L. im Baumgarten. Opiz.

Peziza hemisphaerica Pers. Prag. Ramisch.

- *stercorea* — Sykora.
- *inquinans* — Sykora.
- *aurantia* Pers. Hohenelbe. Mann.
- *macropus* Pers. Corda.
- *vesiculosa* Pers. Corda.
- *scutellaeformis* Opiz. Auf lockerer Erde vor dem Kornthor nächst Prag in Gesellschaft des *Phascum cuspidatum* Hedw. $\frac{2}{x} 25$. Opiz.
- *sulphurea* Pers. — Corda.
- *caulincola* Fries — Corda.
- *bulbosa* Nees Wosek pilsn. Kr. Benesch.
- *fusca* Pers. Bucek'sche Anlagen. Opiz.

Hysterium foliicolum — Benesch.

- *juniperinum* Grew. — Corda.

Sphaeria striaeformis junci. A. et S. An *Juncus conglomeratus*, und *glaucus* bei Prag. Fieber.

- *bicolor* Opiz. Prag. Kallmünzer.
- *cupressiformis* Wouds. Leitomischl. Kallmünzer.
- *digitata* Pers. Prag. Adamowsky.
- *pulchella* P. — Corda.
- *pinastri* A. et S. — Corda.
- *episphaeria* Tode — Corda.

Mycogene rosea Link — Corda.

Cenangium Cordaei Eck. Obecnic beraun Kr. Eck.

Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den k. preuss. Staaten.

Der vor 7 Jahren von mehreren gewichtigen Männern zu Berlin gestiftete und von Sr. Majestät dem Könige von Preussen, laut Cabinetsorder vom

Peziza hemisphaerica Pers. Prag. Ramisch.

- *stercorea* — Sykora.
- *inquinans* — Sykora.
- *aurantia* Pers. Hohenelbe. Mann.
- *macropus* Pers. Corda.
- *vesiculosa* Pers. Corda.
- *scutellaeformis* Opiz. Auf lockerer Erde vor dem Kornthor nächst Prag in Gesellschaft des *Phascum cuspidatum* Hedw. $\frac{2}{x} 25$. Opiz.
- *sulphurea* Pers. — Corda.
- *caulincola* Fries — Corda.
- *bulbosa* Nees Wosek pilsn. Kr. Benesch.
- *fusca* Pers. Bucek'sche Anlagen. Opiz.

Hysterium foliicolum — Benesch.

- *juniperinum* Grew. — Corda.

Sphaeria striaeformis junci. A. et S. An *Juncus conglomeratus*, und *glaucus* bei Prag. Fieber.

- *bicolor* Opiz. Prag. Kallmünzer.
- *cupressiformis* Wouds. Leitomischl. Kallmünzer.
- *digitata* Pers. Prag. Adamowsky.
- *pulchella* P. — Corda.
- *pinastri* A. et S. — Corda.
- *episphaeria* Tode — Corda.

Mycogene rosea Link — Corda.

Cenangium Cordaei Eck. Obecnic beraun Kr. Eck.

Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den k. preuss. Staaten.

Der vor 7 Jahren von mehreren gewichtigen Männern zu Berlin gestiftete und von Sr. Majestät dem Könige von Preussen, laut Cabinetsorder vom

4ten Jul. 1822, unter mancherlei Begünstigungen allergnädigst genehmigte Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Preussen verfolgt sein lübliches Ziel mit ruhmwürdiger Thätigkeit, und sucht auf alle Weise seinen Wirkungskreis noch dadurch zu erweitern, daß derselbe, außer der Aufnahme neuer Mitglieder, sich auch mit andern naturhistorischen Gesellschaften in nähere Verbindung setzt, um durch Austausch ihrer Schriften die Gemeinnützigkeit derselben noch mehr zu befördern, wie denn eine solche nähere Verbindung neuerlichst auch zwischen dieser Gesellschaft und der königl. bayer. botanischen zu Regensburg statt gefunden hat. Von den Statuten derselben ist bereits die 4te Auflage erforderlich geworden, und in dem, unter dem 1sten Jan. 1829 gedruckten Verzeichnisse der gegenwärtigen Theilnehmer befinden sich nicht weniger als 15 einheimische und 113 auswärtige Ehren-Mitglieder, 330 anwesende, und 550 auswärtige wirkliche, endlich 32 correspondirende Mitglieder, welches die sehr bedeutende Gesammtzahl von 1040 Mitgliedern ausmacht, die auf irgend eine Weise den eben so rühmlichen als nützlichen Zweck der Gesellschaft zu befördern suchen. Außerdem hat sich der Verein mit 30 andern ähnlichen Gesellschaften in Verbindung gesetzt.

Von den Verhandlungen des Vereins ist vor kurzem bereits die 12te Lieferung oder 6ten Bandes 1stes Heft erschienen, worin unter andern vorkommt: Ueber die Behandlung verschiedener Zierpflanzen (*Campanula aurea, Combretum purpureum, Gly-*

cine sinensis, *Rubus occidentalis* und *Amaryllis*, Bastarde) von Herrn Hofgärtner Bofse in Oldenburg. Ein Kultur-Versuch von Voss über den weissfrüchtigen türkischen Waitzen, (*Zea altissima Gmel.*) der ergiebiger ist, als der gelbfrüchtige. Fuhrmanns Bemerkungen über Obstangerie. — Ueber den Anbau des *Aster novi belgii* als Futterpflanze. Ueber die Kultur der *Camellien*, dann der *Hyacinthen* und *Amaryllis* in den Niederlanden. Göppert's Einwirkung des Kampfers und des regulinischen Quecksilbers auf die Vegetation u. s. w.

Unter den Notizen gibt Hr. Rautenbach über den Anbau einer dunkelblauen Kartoffel die Nachricht, dass der Ertrag derselben zwar etwas geringer als anderer Sorten sey, dass dieser aber dadurch überwogen werde, dass sie im Keller bei weitem nicht so früh auskeimen und sich wahrscheinlich bis zur neuen Erndte erhalten, auch beim Kochen nicht so breiig wie die weissen und rothen Sorten auseinander gehe. Diese Aufbewahrung während des ganzen Sommers ist allerdings wichtig, und wird dadurch sehr befördert, dass die leicht entstehenden Keime allemal sofort abgeschnitten werden. Man hat die Bemerkung gemacht, dass in mehreren Städten von Süd-Deutschland die Methode, Erdäpfel über Sommer aufzubewahren, nicht gebräuchlich sey, dagegen zu Salzburg, wo die Kartoffeln erst mit dem Beginnen dieses Jahrhunderts allgemein eingeführt worden, solche auch den ganzen Sommer hindurch auf dem Markte in grösster und schönster

Form verkauft werden, und wohlschmeckend sind, obwohl sie am Mehlgehalte viel verloren haben. Wiederholt wird die Liverpooler Kartoffel als die ergiebigste angegeben.

Ueber die einheimischen Orchis-Wurzeln ist die Bemerkung wiederholt, dass solche auf gewisse Weise getrocknet, den Salep der Officinen ersetzen können, wobei die schwierige Anzucht, sowohl durch Saamen als durch die Knollen selbst in Betracht gezogen wird, weswegen bekanntlich schon einmahl die königl. botan. Gesellschaft zu Regensburg laut der botan. Ztg. 1803 S. 72. diesen Gegenstand in einer Preisfrage gewürdigt hat. Wir glauben, dass weder das eine noch das andere zweckmässig sey, sondern dass man vielmehr überall die wildwachsenden Knollen dazu anwenden soll, um einzelne Wurzelgräber nützlich zu beschäftigen und wildwachsende Gewächse zweckmässig zu benutzen, wie es mit dem Baldrian, dem Enzian, dem Wohlverlei u. a. der Fall ist.

Die Kunst, unfehlbar künstliche Levcojen zu ziehen, soll dadurch bewirkt werden, dass sobald als möglich vor dem Aufblühen die Staubgefässe herausgenommen werden; eine Sache, die uns nicht recht einleuchten will. Die Pflanze, welche von Jugend auf zu einer einfach blühenden organisirt ist, wird schwerlich durch das Wegnehmen der Antheren, gefüllt erscheinen; oder sollen von diesen Castraten die Saamen für künstliche Aussaat genommen werden; die möchte es schwerlich geben. — Zu Mayland sind durch künstliche Befruchtung

von verschiedenen Sorten der *Camellia japonica* reife Saamen erzielt worden, die durch die Aussaat andere interessante Varietäten geliefert haben.

Ueber die Gewinnung des Opiums durch Einschnitte in die Saamenkapseln des gewöhnlichen Mohns sind zu Erfurt interessante Versuche gemacht worden. — Wiederholt wird die Fabrication des Runkelrübenzuckers in Deutschland empfohlen.

Sehr wichtig sind die Nachrichten über die mit der Gesellschaft verbundene Garten - Lehranstalt in Neu - Schönberg.

So gedeihet des Guten immer mehr unter der Sonne, und sehr lobenswürdig ist jeder Stand bemühet, sein Schärflein beizutragen zu Nutz und Frommen der Menschheit und zu Erhöhung des Geistes.

* * *

Wegen den fortwährend in Aufgabe befindlichen Preisfragen: über Veränderung der Farbe der Blumen durch künstliche Befruchtung; über Einfluss der Erd- und Düngerarten auf die Früchte der Obstbäume; über Erziehung neuer Varietäten von Wein durch die Aussaat; über Angabe von Mitteln zur Vertilgung der den nutzbaren Gewächsen schädlichen Insekten; über Mittel zur Vorbeugung der Stammfäulniß junger Saamenpflanzen; über Hervorbringung gefüllter Blumen durch künstliche Behandlung, ist das Erforderliche in dem erwähnten Bande der Verhandlungen nachzusehen.

In der am eben verflossenen 4. Oktob. abgehaltenen Versammlung wurden die günstigsten Resul-

tate über die von dem Kunstgärtner Hrn. Fuhrmann gemachten Versuche der Cultur des Weins aus Saamen, dann die wohlgeglückten Versuche des Kunstgärtners Gäde über den Anbau des sicilianischen schwarzen Blumenkohls erörtert. Uebrigens berichtete Hr. Gartendirector Otto über seine, nach den Niederlanden, Frankreich, England und Schottland gemachten Reise und schilderte insbesondere das Grossartige in den dortigen Gartenanlagen, rücksichtlich der Vollkommenheiten der Leistungen in allen einzelnen Zweigen derselben, der ausländischen Pflanzenkulturen, der Fruchttreiberey und der Obstbaumzucht im Freyen, vorzüglich in letztergenannten beiden Ländern.

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; von Jacob Sturm, 3te Abthlung. 6tes Heft. Bearbeitet von A. J. Corda in Prag. Nürnberg 1829 bei Jacob Sturm. 16 illum. Kupfert und eben so viele Textbl. in 12.

Indem wir uns im Allgemeinen auf unsere Angaben in den Ergbl. der Flora 1829. S. 63. beziehen, dürfen wir hier nur nachholen, dass neben dem Bearbeiter der früheren Hefte der Schwämme, dem Hrn Dr. Rostkovius, sich nun auch Hr. Corda in Prag zur Bearbeitung anderer Schwamm-Gattungen erboten hat, sonach diese merkwürdigen Gewächse nun von zwei sehr sachkundigen Männern dargestellt werden. Da Hr. Corda die Schwämme nach natürlichen Exemplaren selbst zeichnet, mit dem Microscope vertraut ist, und mit Liebe der

tate über die von dem Kunstgärtner Hrn. Fuhrmann gemachten Versuche der Cultur des Weins aus Saamen, dann die wohlgeglückten Versuche des Kunstgärtners Gäde über den Anbau des sicilianischen schwarzen Blumenkohls erörtert. Uebrigens berichtete Hr. Gartendirector Otto über seine, nach den Niederlanden, Frankreich, England und Schottland gemachten Reise und schilderte insbesondere das Grossartige in den dortigen Gartenanlagen, rücksichtlich der Vollkommenheiten der Leistungen in allen einzelnen Zweigen derselben, der ausländischen Pflanzenkulturen, der Fruchttreiberey und der Obstbaumzucht im Freyen, vorzüglich in letztergenannten beiden Ländern.

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; von Jacob Sturm, 3te Abthlung. 6tes Heft. Bearbeitet von A. J. Corda in Prag. Nürnberg 1829 bei Jacob Sturm. 16 illum. Kupfert und eben so viele Textbl. in 12.

Indem wir uns im Allgemeinen auf unsere Angaben in den Ergbl. der Flora 1829. S. 63. beziehen, dürfen wir hier nur nachholen, dass neben dem Bearbeiter der früheren Hefte der Schwämme, dem Hrn Dr. Rostkovius, sich nun auch Hr. Corda in Prag zur Bearbeitung anderer Schwamm-Gattungen erboten hat, sonach diese merkwürdigen Gewächse nun von zwei sehr sachkundigen Männern dargestellt werden. Da Hr. Corda die Schwämme nach natürlichen Exemplaren selbst zeichnet, mit dem Microscope vertraut ist, und mit Liebe der

Botanik huldigt, so ist leicht zu ermessen, dass seine Leistungen das non plus ultra erreichen. Indem wir sonach auf diess neue Ereigniss aufmerksam machen, halten wir es für hinlänglich, den Inhalt des 6ten Heftes namentlich anzugeben.

Inhalt des 6ten Heftes: *Verpa Krombholzii* *Cord.*, *V. digitaliformis Pers.*, *V. conica Sw.*, *V. atroalba Fries*, *V. grisea Cord.* Alle diese Arten wurden in Laubwaldungen bei Prag gesammelt. *Fusarium flocciferum C.*, findet sich in Gestalt röhlicher Fäden unter der Fruchtschaale der Rosskastanie. *F. aurantiacum C.*, nahe verwandt mit der vorigen, und in derselben Frucht wachsend. *Oedemium atrum C.* auf riñdenlosem Buchenholze. *Antennaria pinophila Nees.*, auf *Pinus* und andern Baumästen. *Sphaeria polymorpha Pers.*, auf faulenden Baumstöcken und Wurzeln. *S. Peziza Tode*, auf faulendem Holze als rothe Punkte erscheinend. *Dothidea reticulata Fr.*, auf abgestorbenen Blättern und Stengeln der *Convallaria Polygonatum* als sehr kleine schwärzliche glänzende Strichelchen vorkommend. *Rhysma Sedi C.*, als schwarze Flecken auf den Blättern der Sedumarten. *R. Heraclei C.*, auf den Blättern von *Heracleum sibiricum* in botanischen Gärten. *R. Andromedae Fr.* In Gestalt schwarzer Flecke auf den Blättern von *Andromeda polifolia*.

I. Correspondenz.

1. Auszug aus einem Briefe des Hrn. Prof. Ehrenberg an Dr. v. Martius.

Astrachan den 18. Oct. 1829.

Am Ural sah und sammelte ich an Pflanzen etwas über 1000 Arten in etwa einem Monate. Der nördliche Ural hat fast nur norddeutsche Pflanzen, aber in einer Ueppigkeit die alle Beschreibung hinter sich lässt. Denke dir einen Rosengarten zwischen dunklen, mit Birken überraschend wild geschmückten Fichten, Tannen und lenischen Cedern, als Kräuter und Gras fast nichts als 3 herrliche *Cypripedien* (*Calceolus*, *guttatum* und *macranthum*), so ist dies etwa eine Skizze des Gesehenen rücksichtlich der Farben; aber die Gröfse der Blätter von *Trollius*, von der *Alchemilla vulgaris*, Ranunkeln und Aconiten, wirst du dir kaum so riesenhaft vorstellen können, als sie hier, und weiter in der Steppe von Basaba, wachsen, wo in unsfern Wiesenkräutern, geschmückt mit *Lychnis chalcedonica*, Mann und Ross verschwinden. Vom Ural flogen wir über Tobolsk nach dem Altai. Ich bestieg die Prochotnoi-Alpe. Mehrere hundert ächt sibirische Pflanzen gaben einen eigenthümlichen Charakter für diese Gegend. Der chinesische Gränzposten in der Songarey, am Narin, lieferte in einem Tage etwa 100 nicht sehr eigenthümliche Pflanzen. Ich fand die Mehrzahl später am Irtysh wieder etc.

2. Mit der nächsten Gelegenheit werde ich Ihnen versprochenermassen einen Aufsatz über die Flor der Alpen um Kitzbühl, so wie einen, mei-

nes Bruders, über die, einiger der höchsten Gebirge im Oberinthal, nebst noch einigen Beobachtungen und Bemerkungen über mehrere interessante Monstrositäten, über den Bau der Coniferae, vorzüglich der männlichen Blüthe von *Taxus*, über die Geographie der Alpenpflanzen, und über *Arnica Doronicum*, zur beliebigen Aufnahme in die botanische Zeitung, zuzusenden nicht ermangeln. Ich habe diesen Sommer, obwohl von der Witterung nicht begünstigt, mit dem hiesigen Apotheker, Hrn. Traunsteiner, einen sehr geschickten Botaniker, der sich fast durchaus selbst gebildet hat, unser kleines Thal und die es umschliessenden Alpen ziemlich genau untersucht, und, ausser zwei sehr schönen neuen *Calamagrostis*, einen *Carduus* und eine *Picris*, auf dem Gaisstein *Draba lapponica* und *helvetica*, auf dem Horn *Draba Liljebladii*, *frigida* und *tomentosa*, am Kaiserberge *Poa minor*, *Saxifraga aphylla* und *Burseriana*, *Hieracium Chondrilloides*, *H. flexuosum* und *pallescens* W. K. und *Papaver Burseri*, auf andern Alpen *Poa distichophylla*, *hybrida* und *cenisia*, *Festuca nigrescens* und *alpina* Sut., *Luzula pediformis* und *spicata*, *Gentiana brachyphyllea*, *Hieracium amplexicaule*, *intybaceum*, *Schraderi et Halleri* etc. gefunden, worunter, wie Sie sehen, einige auch für Deutschlands Flora ganz neue sich befinden.

Mein Bruder entdeckte und sammelte *Potentilla glacialis*, *Primula hirsuta*, *Pr. Floerkeana*, *Hieracium hyoseridifolium*, *Pedicularis aspleniiifolia*, *Or-*

chis erubescens, *O. odoratissima*, nebst andern rarioribus, die in den Exeursionsbeschreibungen ausführlich angegeben sind.

Mein Bruder Andrä, Förster in Zirl bei Innspruck, ist gesonnen, die Alpenpflanzen der Gebirge in den Umgebungen des Oberinthal's, die in seiner Beschreibung angegeben sind, getrocknet, die Centurie a 7 fl. 12 kr. rhein. herauszugeben, wobei jedoch die Abnehmer das Porto selbst tragen müßten. Wie schön und gut er einlegt, wird man aus Reichenbach's Herbar für die deutsche Flora ersehen. Er meint jährlich wenigstens $\frac{1}{2}$ Centurie zu liefern, und sollte sein Unternehmen Unterstützung finden, so würde er dadurch in den Stand gesetzt werden, nach und nach alle Alpenpflanzen Tyrols herauszugeben. Die Bestellungen müßten jedoch vor dem Mai gemacht werden.

Kitzbühl d. 8. Dec. 1829.

Dr. Sauter.

II. *Botanische Literaturblätter*, zur periodischen Darstellung der Fortschritte der Pflanzenkunde in steter Beziehung zur gesammten Naturkunde und in ihrer Anwendung auf Land- und Gartenbau, Künste und Gewerbe, herausgegeben von der königl. botan. Gesells. in Regensburg. 2ten Bandes 1stes und 2tes Heft. 1829. 398 S.

Indem wir uns verpflichtet fühlen, für die günstigen Beurtheilungen, welche der 1ste Jahrgang dieser Blätter in den vorzüglichsten kritischen Zeitschriften gefunden hat, hiermit öffentlich zu danken, glauben wir auch hier darauf auf-

9 *

chis erubescens, *O. odoratissima*, nebst andern rarioribus, die in den Exeursionsbeschreibungen ausführlich angegeben sind.

Mein Bruder Andrä, Förster in Zirl bei Innspruck, ist gesonnen, die Alpenpflanzen der Gebirge in den Umgebungen des Oberinthal's, die in seiner Beschreibung angegeben sind, getrocknet, die Centurie a 7 fl. 12 kr. rhein. herauszugeben, wobei jedoch die Abnehmer das Porto selbst tragen müßten. Wie schön und gut er einlegt, wird man aus Reichenbach's Herbar für die deutsche Flora ersehen. Er meint jährlich wenigstens $\frac{1}{2}$ Centurie zu liefern, und sollte sein Unternehmen Unterstützung finden, so würde er dadurch in den Stand gesetzt werden, nach und nach alle Alpenpflanzen Tyrols herauszugeben. Die Bestellungen müßten jedoch vor dem Mai gemacht werden.

Kitzbühl d. 8. Dec. 1829.

Dr. Sauter.

II. *Botanische Literaturblätter*, zur periodischen Darstellung der Fortschritte der Pflanzenkunde in steter Beziehung zur gesammten Naturkunde und in ihrer Anwendung auf Land- und Gartenbau, Künste und Gewerbe, herausgegeben von der königl. botan. Gesells. in Regensburg. 2ten Bandes 1stes und 2tes Heft. 1829. 398 S.

Indem wir uns verpflichtet fühlen, für die günstigen Beurtheilungen, welche der 1ste Jahrgang dieser Blätter in den vorzüglichsten kritischen Zeitschriften gefunden hat, hiermit öffentlich zu danken, glauben wir auch hier darauf auf-

9 *

merksam machen zu müssen, wie wir im 2ten Jahrgange noch mehr gesucht haben, durch vollständige und erläuternde Darstellung des Neuesten den ausgesprochenen Erwartungen zu entsprechen. Es wurde daßhalb nicht nur die Bogenzahl vermehrt, sondern auch ein kleinerer Druck gewählt, so daß der Inhalt mehr als verdoppelt ist, ferner sollen auf mehrseitigen Wunsch in Zukunft jährlich 8 Hefte statt 4 erscheinen, welche 2 Bände ausmachen, wobei der Preis des Jahrganges immer derselbe bleibt. Eine kurze Uebersicht der wichtigsten Abhandlungen der beiden Hefte wird hinreichend zeigen, daß wir keine Kosten scheutten, um zur Benutzung der gesammten botanischen Literatur zu gelangen. Zuerst eine Reihe von Untersuchungen über die Pflanzen der Vorwelt von Brongniart, de Baumont, Buckland, Prevost u. A., wodurch in diesem Zweige der Botanik ein ganz neues Licht aufgeht. Zur Pflanzen-Geographie: eine Reihe von Schilderungen der Vegetationen von Calabrien, von England, Schweden, Norwegen, Lappland und der nordamerikanischen Polarküste, von Georgien und Armenien, von den neuentdeckten Gebirgen Nilgherries in Ostindien, von Neuholland, Java, Peru und Chili, von der I. Cuba; Beobachtungen über die Zeit der Wallnussblüthe, über die Wechselfolge der Holzarten, Pflanzen-Electricität u. s. w.— Folgen ausführliche Anzeigen von Lejeune et Courtois Comp. Florae Belgicae, (1829.) worin auch die Rhein- und Moselgegend einge-

schlossen ist, von Peyre analytische Flora von Frankreich (1829), Moris Flora von Sardinien, 3tes Heft (1829), Fries Novitiae Florae Suecicae (1828), u. A.; von den Prachtwerken: Flore générale de France (1829), Blume Flora Javae, Fasc. VII — XIV. (1829) Wallich, Flora Nepalensis Nr. 2. (Ostindien 1828), desselben Plantae asiaticae rariores (London Oct. 1829); von Lejeune et Courtois, Ranunculaceen der Niederlande; über Kryptogamen aus dem Luxemburgischen, von den ionischen Inseln, und von käuflichen Kryptogamensammlungen aus Frankreich, Schweden u. s. w. — Die Monographien, der Orchideen von Richard, der Cichoraceen von Don, der Portulaceen von De Candolle, der Rhamneen von Brongniart, der Gattung *Paris* von Ledebour, Michelis hinterlassenes Werk über die Seepflanzen, Bemerkungen über verschiedene Arten von *Trifolium*, *Blitum*, *Daphne*, *Rheum*, *Holcus*, *Anthoxanthum*, *Arundo*, *Chara*, *Riccia*, *Sphagnum*, *Dictyophora*, *Morchella*, *Lycoperdon*, *Helotium*, *Triblidium*, *Pilobolus* u. s. w. Zur Organographie Raspail's Untersuchungen der Gräser, eine Reihe verschiedener Monstrositäten, u. s. w.; Physiologie und Phytochemie sind gleich bedacht. Die angewandte Botanik enthält unter den Rubriken: Heilkunde, Naturalisation, Gartenbau, Landbau, Gewerbe, nicht weniger als 68 Artikel; Savi's Geschichte des botan. Gartens von Pisa, die botan. Verhandlungen und Preisfragen verschiedener gelehrter Gesellschaften, Nachrichten von öffentlichen Herbarien und neuen Zeitschriften machen den Schluss.

d. Red.

III. Nekrologie.

Am 1. Dec. d. J. verschied zu Mainz Hr. Johann Baptist Ziz, Dr. der Medicin, Großherzoglich Hessen-Darmstädter Medicinalrath und Professor der Naturgeschichte am Lyceum zu Mainz, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, an den Folgen des Zungenkrebses.

An ihm verliert unsre Wissenschaft einen eifriegen und thätigen Priester, der sich in dem Herzen aller, die ihn näher kennen zu lernen das Glück hatten, ein unauslöschliches Denkmal errichtet hat.

Er war ein vertrauter Freund von Hrn. Prof. Koch in Erlangen, und Hrn. Salzmann in Montpellier; mit ersterem hat er den Catalogus plantar. palatin. fleissig zusammengetragen, und von letzterem hatte er die in Spanien, Marocco und Corsica gesammelten Pflanzen als Commissionär übernommen. Er war correspondirendes Mitglied der k. b. bot. Gesells. zu Regensburg, und die Flora hat manchen Beitrag von ihm aufbewahrt. Mögen die Veteranen unserer Wissenschaft sein Andenken durch einen Zizia ehren.

Seine reichhaltige Pflanzensammlung hat der Verbliche, im Vorgefühle seines Todes, den Großherzogl. naturhistorischen Museum zu Darmstadt vermacht, wo es noch lange von der unermüdeten Thätigkeit desselben rühmliches Zeugniß ablegen wird.

Kurze Zeit vor diesem wackern Mann starb ebendaselbst auch ein hoffnungsvoller Schüler desselben, Hr. Herrmann Braun, Sohn des Hrn. Prof. Braun, dessen reger Eifer zu den schönsten Erwartungen berechtigte und der es verdient, von Botanikern betrauert zu werden,

Friede sey über ihrer Asche!